

OFFENBARUNG, VISION,
WAHRTRAUM

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}
Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam

Offenbarung, Vision, Wahrtraum

von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}

Erste Auflage 1991

Zweite, überarbeitete Auflage 2020

Aus dem Englischen übersetzt von Hadayatullah Hübsch, Tariq
Habib Guddat, Saddiqa Ahmad, Intisar Ahmad Tanveer und
Mubarak Ahmad Tanveer

Unter der direkten Aufsicht von
Hadhrat Mirza Masroor Ahmad Khalifatul Masih ^V^{ABA}
(Fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS} des Islam)

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, des Nachdrucks in Zeitschriften oder Zeitungen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung oder Dramatisierung, der Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen oder Video, auch einzelner Text- oder Bildteile.



Genfer Straße 11

D - 60437 Frankfurt am Main

Mehr Informationen unter www.verlagderislam.de

ISBN 978-3-96845-000-1

PRINTED IN GERMANY

INHALT

Vorwort	6
Die Wirklichkeit der Offenbarung	11
Die Offenbarung	59
Stichwortverzeichnis	70
Anmerkungen des Herausgebers	74
Zum Autor	80

VORWORT

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ¹

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat ist der Überzeugung, dass der von allen großen Religionen prophezeite Verheißene Reformers der Endzeit in der Gestalt von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} (1835-1908) erschienen ist. Sie glauben an ihn als den Verheißenen Messias des Islams, als spirituelle Wiederkunft von Jesus, Sohn der Maria^{AS}. Als Prophet der Endzeit verkündete er in über achtzig Büchern die wahre Botschaft des Islams, der letzten von Gott der gesamten Menschheit übermittelten Religion, die allein den vollkommenen Weg zur Gotteserkenntnis und Erlösung bereitstellt.

Eine Kernlehre des Islams besagt, dass Gott alle vollkommenen Eigenschaften umfasst und dass all diese Attribute ewigwährend sind. So heißt es, dass Sein Attribut, sich den Menschen mitzuteilen, heutzutage genauso wirksam ist, wie seit jeher. Gott als Schöpfer der Menschen hat den Menschen mit allen Fähigkeiten ausgestattet, damit dieses, Sein Attribut zur Wirksamkeit gelangen kann. Das heißt, dem Menschen ist die

¹ Übersetzung: „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen.“ (Der Heilige Qur'an 1:1)

Fähigkeit verliehen, das Göttliche wahrzunehmen, zu erleben. Dies geschieht mittels Wahrträumen oder Visionen, mithin, und das ist die erhabenste Manifestation der göttlichen Kommunikation mit dem Menschen, durch Offenbarungen, also der klaren, unmissverständlichen Konversation zwischen Schöpfer und Schöpfung.

In diesem Büchlein werden zwei Auszüge aus dem umfangreichen Werk des Verheißenen Messias^{AS} vorgelegt, die ebendieses Phänomen der göttlichen Kommunikation mit dem Menschlichen beleuchten. Der erste entstammt aus dem Werk *Ḥaḳīqatu l-wahyi*, das 1907 veröffentlicht wurde, der zweite aus dem fünfteiligen Meisterwerk *Barāhīn-e Aḥmadiyya*, der ersten großen Monografie des Autors, welche in deutscher Übersetzung 2019/2020 im *Verlag Der Islam* erschienen ist. Die erste Auflage dieses hier vorliegenden Buches erschien 1991. Sie ist schon lange vergriffen, erfreute sich aber großer Beliebtheit, weswegen die zwei Textauszüge in einer überarbeiteten zweiten Auflage hiermit nun erneut veröffentlicht werden.

Für die Erstellung dieses Büchleins ist einigen Personen Dank auszusprechen. Zuvorderst den Übersetzern Hedayatullah Hübsch, Tariq Habib Guddat und Saddiqa Ahmad, die den Text der ersten Auflage aus dem Englischen ins Deutsche übertragen hatten. Für die zweite Auflage wurden beide Texte erneut von Intisar Ahmad

Tanveer und meiner Wenigkeit übersetzt. Der zweite Text stammt zudem aus der 2019 veröffentlichten deutschen Übersetzung von *Barāhīn-e Ahmadiyya Teil III*. Für das Lektorat und Layout dieser Auflage ist Tariq Hübsch zu danken. Unterstützt wurde er von Safeer-ur-Rahman Nasir, der auch die Transliteration der fremdsprachigen Textinhalte bewerkstelligt hat. Das Schlusskorrektorat kommt von Bruder Isa Musa und die Gestaltung des Buchumschlags von Qamar Mahmood. Möge Allah die Hilfe all dieser Mitarbeiter segnen.

Mubarak Ahmad Tanveer

Leiter der Publikationsabteilung

Ahmadiyya Muslim Jamaat

Frankfurt am Main, 2020

DIE WIRKLICHKEIT DER OFFENBARUNG¹

Der Verheißene Messias (Friede sei auf ihm)

ERSTES KAPITEL

Eine Beschreibung der Menschen, die einige wahre Träume oder einige wahre Eingebungen haben, doch keine Beziehung zu Allah, dem Allmächtigen, pflegen, noch erhalten sie auch nur den geringsten Anteil des Lichts, das Seinen auserwählten Dienern zuteilwird, und ihr fleischliches Selbst ist weit entfernt von jeglicher Beziehung zum göttlichen Licht.

Klargestellt sei, da der Mensch geschaffen wurde, um seinen Schöpfer zu erkennen und die Stufe der Gewissheit im Glauben an Sein Wesen und Seine Attribute zu erreichen, hat Gott, der Allmächtige, den menschlichen Geist auf eine dem entsprechende Weise geformt. Einerseits ist ihm das Vermögen der Vernunft verliehen worden, wodurch er über die Schöpfungen Allahs, des Erhabenen, nachdenken kann, und damit er – nachdem

¹ Entnommen aus *Rūḥānī ḥazā`in* Band 22, *Ḥaḳīqatu l-waḥyi*, Seiten 7-30.
[Ann. d. Ü.]

er die subtilen Prägungen der vollkommenen Weisheit Allahs, des Schöpfers, erhaben sei Sein Name, entdeckt hat, die in jedem Teilchen des Universums und in dem großartigen und gut organisierten System, das die Weltordnung charakterisiert, offensichtlich sind – mit vollkommener Einsicht versteht, dass ein so großes Werk wie der Himmel und die Erde nicht ohne einen Schöpfer existieren kann; ja, es *muss* einen Schöpfer haben. Auf der anderen Seite wurde er auch mit spirituellen Sinnen und Fähigkeiten ausgestattet, um den Mangel und die Unvollkommenheit, die die rationalen Fähigkeiten bei der Erlangung der vollständigen Erkenntnis Gottes, des Allmächtigen, zeitigen, auszugleichen. Denn es ist offensichtlich, dass rationale Fähigkeiten allein nicht zur vollständigen Erkenntnis Gottes führen können. Der Grund dafür ist, dass die dem Menschen gegebenen rationalen Fähigkeiten durch die Beobachtung der Elemente des Universums – einzeln oder kollektiv – und ihrer makellosen und vollkommenen Ordnung höchstens zu dem Schluss kommen können, dass dieses auf tiefen Prinzipien und tiefer Weisheit beruhende Universum einen Schöpfer haben sollte. Sie können nicht so weit gehen, zu bestätigen, dass Er tatsächlich existiert. Es ist offensichtlich, dass, solange die menschliche Erkenntnis nicht die Ebene der Bejahung der Existenz des Schöpfers erreicht, nur die

Realisierung der Notwendigkeit eines Schöpfers nicht als vollkommene Erkenntnis bezeichnet werden kann. Denn die Aussage, dass „es einen Schöpfer für all diese Schöpfungen geben sollte“, kann nicht mit der Aussage gleichkommen, dass „der Schöpfer, dessen Notwendigkeit anerkannt worden ist, tatsächlich existiert“. Deshalb ist es notwendig, dass den Wahrheitssuchern für die Vollendung ihres spirituellen Weges und Befriedigung des ihrer Natur innewohnendens Verlangens nach der vollkommenen Erkenntnis Gottes neben ihren rationalen Fähigkeiten auch spirituelle gewährt werden. So dass, wenn die spirituellen Fähigkeiten voll angewendet werden und es keinen Schleier dazwischen gibt, sie das Antlitz des wahren Geliebten in einer solchen Klarheit offenbaren, welche die rationalen Fähigkeiten alleine zu zeigen nicht in der Lage sind.

Deshalb hat der liebenswürdige und barmherzige Gott, Der die menschliche Natur mit dem Hunger und Durst nach Seiner vollkommenen Erkenntnis ausgestattet hat, auch die menschliche Natur mit zwei Arten von Fähigkeiten versehen, um zu jener vollkommenen Erkenntnis zu gelangen. Erstens die rationalen Fähigkeiten, deren Quelle das Gehirn ist. Zweitens die spirituellen Fähigkeiten, deren Quelle das Herz ist, wobei ihre Reinheit abhängig ist von der Reinheit des Herzens. Die spirituellen Fähigkeiten erreichen die Realität

dessen, was nicht vollständig durch die intellektuellen Fähigkeiten entdeckt werden kann. Die spirituellen Fähigkeiten besitzen nur das Vermögen zur Stimulation – das heißt, sie können eine solche Reinheit schaffen, die es möglich macht, die Gnade aus der Quelle aller Gnaden widerzuspiegeln. Insofern ist es eine Voraussetzung, dass sie (solche Suchende) eifrig nach dieser Gabe streben, ja kein Schleier noch Hindernis sollte dazwischen kommen, sodass sie zu Empfängern der Gnade der vollkommenen Erkenntnis Gottes werden. Ihre Erkenntnis [von Gott] sollte sich nicht auf die Bestätigung beschränken, dass dieses Universum voller Weisheit einen Schöpfer haben sollte. Vielmehr sollten sie, indem sie die Ehre des Gespräches und der Zwiesprache mit diesem Schöpfer in vollem Umfang erhalten und Seine großartigen Zeichen direkt beobachten, Sein Antlitz sehen und mit dem Auge der Gewissheit erkennen, dass jener Schöpfer tatsächlich existiert. Doch die Natur der meisten Menschen ist nicht frei von den Schleiern – sie leiden unter der Liebe zu dieser Welt und deren Begierden, Stolz, Hochmut, Eitelkeit, Heuchelei, Zügellosigkeit und anderen moralischen Lasten; absichtliche Vernachlässigung und Versäumnisse bei der Ausübung der Rechte Gottes und der Rechte der Menschen; absichtliche Verletzung der Normen der Aufrichtigkeit, Treue und der Feinheiten der Liebe und Loyalität (zu Gott); und absichtlicher Abbruch der Be-

ziehung zu Gott, dem Allmächtigen. Wegen aller Arten von Schleiern, Hindernissen, Begierden und Leidenschaften sind sie nicht dazu fähig, die Empfänger einer ehrenvollen Gnade göttlicher Konversion und Rede zu sein, die auch nur etwas vom Licht ihres gottgefälligen Seins zu zeigen in der Lage ist.² Doch die ewige Gnade Gottes, Der nicht wünscht, dass die der menschlichen Natur inhärenten Vermögen vergeudet werden, hat durch die Auspflanzung eines Samenkorns bestimmt, dass die meisten Menschen gelegentlich wahre Träume sehen oder wahre Eingebungen empfangen mögen, so dass sie wissen, dass für ihren Fortschritt ein Weg offen steht. Aber ihre Träume und Eingebungen haben keine Anzeichen von Gottes Annahme, Liebe und Huld; noch sind solche Menschen frei von den Unreinheiten ihres

² Es ist zu beachten, dass körperliche Begierden und Leidenschaften auch bei Propheten und Gesandten auftreten. Allerdings mit dem Unterschied, dass diese heiligen Persönlichkeiten zuerst ihren Wünschen und sinnlichen Gefühlen entsagen und ihr Selbst vor Gott, dem Allmächtigen, vernichten, um Sein Wohlgefallen zu gewinnen. Dann wird das, was sie für Gott verlieren, ihnen als Gnade zurückgegeben. Sie sind allen Arten der Heimsuchung ausgesetzt, doch kommen nicht ins Wanken. Jene indes, die ihr Ego nicht für den allmächtigen Gott töten, ihre Begierden werden für sie wie ein „Vorhang“. Wie Würmer gehen sie letztendlich im Dreck zugrunde. Der Unterschied zwischen ihnen und Gottes heiligen Menschen kann wie folgt beschrieben werden: Ein Gefängnis ist das Zuhause sowohl für den Aufseher als auch für die Gefangenen, aber wir können nicht sagen, dass der Aufseher den Gefangenen gleich ist. [Autor]

Egos. Sie erfahren diese Träume nur, damit gegen sie ein Argument für den Glauben an Gottes heilige Propheten vorgebracht wird. Denn wenn sie keinerlei Verständnis hätten von der Wirklichkeit wahrer Träume und wahrer Offenbarungen, ja kein sicheres Wissen davon hätten, so könnten sie vor Gott, dem Allmächtigen, rechtfertigen, dass sie die Realität des Prophetentums keineswegs verstehen konnten, da sie dieses Phänomens völlig unkundig waren. Sie könnten sagen, dass sie sich des Wesens des Prophetentums völlig im Unklaren waren und dass ihrer Natur kein Beispiel gegeben wurde, um es zu verstehen; wie also hätten sie diese verborgene Wahrheit überhaupt begreifen können? Insofern ist es seit jeher und seit der Grundstein für die Erschaffung dieser Welt gelegt wurde der Weg Gottes, dass auch gewöhnlichen Menschen – unabhängig davon, ob sie gut oder böse, rechtschaffen oder ungehorsam, Anhänger eines wahren oder falschen Glaubens sind – einige wahre Träume gezeigt oder wahre Eingebungen gewährt werden, sodass sich deren Konzepte und Vermutungen, die sich aus Hörensagen und Nachahmung anderer ableiten, die Ebene von *'Ilmu l-yaqīn*³

³ Es gibt drei Arten von Wissen: (1) Erstens: *'Ilmu l-yaqīn*, [Wissen durch Schlussfolgerung], was so ähnlich ist, wie Rauch aus der Ferne aufsteigen zu sehen und daraus zu schließen, dass an dieser Stelle ein Feuer sein muss; (2) Zweitens: *Ainu l-yaqīn* [Gewissheit durch Sehen], was so ähnlich ist, wie dieses Feuer mit eigenen Augen zu sehen; und

[Wissen durch Schlussfolgerung] erreichen können und sie persönliche Erfahrungen machen, die dem spirituellen Fortschritt zugutekommen mögen. Demzufolge hat der weise Schöpfer das menschliche Gehirn auf eine Weise geformt und mit spirituellen Fähigkeiten ausgestattet, damit es einige wahre Träume sehen und einige wahre Eingebungen empfangen kann. Aber diese Träume und Eingebungen sind kein Hinweis auf irgendeinen spirituellen Rang oder eine Größe, sondern nur ein Beispiel dafür, wie Fortschritte erzielt werden können. Wenn solche Träume und Eingebungen etwas bedeuten, dann nur, dass ein solcher Mensch eine richtige Veranlagung besitzt, vorausgesetzt, er fällt aufgrund sinnlicher Leidenschaften nicht einem schändlichen Ende anheim. Eine solche Natur impliziert, dass die Person [spirituell] voranschreiten kann, wenn keine Hindernisse und Verschleierungen angetroffen werden. Ein Beispiel hierfür ist ein Stück Land, das Anzeichen von unterirdischem Wasser aufweist, wobei das Wasser jedoch unter mehreren Erdschichten begraben liegt und mit vielen Arten von Schlamm vermischt ist; sodass das reine, angenehme und nutzbare Wasser nicht ohne große Anstrengungen und viele Tage des Ausgrabens der Erde erreicht werden kann. Insofern ist es ein Höchstmaß an Frech-

(3) Drittens: *Ḥaqqu l-yaqīn*, [wahre Gewissheit], was so ähnlich ist wie die Hitze des Feuers zu spüren, wenn man die Hand in das Feuer legt. [Autor]

heit, Absurdität und Unglück, sich vorzustellen, der Höhepunkt menschlicher Vortrefflichkeit liege darin, einen wahren Traum oder eine wahre Offenbarung zu erleben. Vielmehr gibt es viele andere Anforderungen und Bedingungen für die menschliche Exzellenz, und solange sie nicht alle erfüllt werden, gehören solche Träume und Offenbarungen gemäß dem Plan Gottes zum Bereich der Prüfungen. Möge Gott jeden Suchenden vor deren schlechten Folgen schützen.

An dieser Stelle sollte sich derjenige, der sich eifrig um Offenbarungen bemüht, daran erinnern, dass es zwei Arten von *wahyi* [Offenbarung] gibt: *wahyu l-ibtilā* [Offenbarung der Prüfung] und *wahyu l-iṣṭifāʾ* [Offenbarung der Erhöhung]. Die Offenbarung der Prüfung bringt zuweilen den Ruin mit sich, so wie in etwa Balaam aus ebenjenem Grunde zuschanden kam, wohingegen der Empfänger der Offenbarung der Erhöhung niemals zuschanden kommt. Zudem wird selbst die Offenbarung der Prüfung nicht von jedem erlebt. So, wie viele Menschen körperlich taub, stumm und blind geboren werden, so fehlt es einigen an spirituellen Fähigkeiten. So wie ein Blinder mittels der Führung anderer Schritt halten kann, so ergeht es auch diesen Menschen. Doch aufgrund des allgemeinen Zeugnisses, das einer faktischen Aussage gleichkommt, können sie diese tatsächlichen Vorkommnisse nicht leugnen. Sie können auch nicht sagen, dass alle genauso blind sind wie sie,

denn es ist die alltägliche Beobachtung, dass ein Blinder nicht argumentieren kann, dass jene, die beanspruchen, sehen zu können, sich einer Lüge schuldig machen, noch kann er die Tatsache leugnen, dass außer ihm Tausende andere Augen haben, denn er bemerkt, dass Menschen von ihren Augen Gebrauch machen und Aufgaben erfüllen können, die Blinde nicht erfüllen können. Käme indes eine Zeit, in der alle blind wären und niemand mehr sehen könnte, so würde eine Diskussion darüber aufkommen, ob es in der Vergangenheit tatsächlich eine Zeit gegeben hatte, in der nur sehende Menschen geboren wurden, ja die Blinden hätten reichlich Grund zum Verleugnen, Diskutieren und Bestreiten. Ich tendiere zu glauben, dass die Blinden diese Diskussion am Ende gewännen, denn jeder, der sich allein auf die Vergangenheit bezieht – und in keiner Person seiner eigenen Epoche jene menschlichen Eigenschaften und Vortrefflichkeiten zeigen kann, die er für wahr hält, und behauptet, dass diese Kräfte und Qualitäten nicht mehr vorhanden sind, sondern nur in der Vergangenheit existierten – würde sich im Falle von Nachforschungen oder Erkundungen als Lügner herausstellen. Denn wenn der großherzige Gott dem Menschen immer noch Fähigkeiten – wie die Fähigkeit zu sehen, zu hören, zu riechen, zu berühren, sich zu erinnern, zu denken usw. – verleiht, warum sollte man dann denken, dass die spirituellen Fähigkeiten, die der Mensch in früheren Zeiten

genossen hat, in diesem Zeitalter in ihrer Beschaffenheit völlig zum Versiegen gekommen sind, besonders wenn diese Fähigkeiten für die menschliche Vollkommenheit entscheidender sind als die körperlichen? Und wie kann man dies auch leugnen, wenn unsere tägliche Beobachtung bestätigt, dass diese Fähigkeiten nicht zum Erliegen gekommen sind? Dies zeigt, wie weit entfernt von der Wahrheit jene Religionen sind, die einräumen, dass die physischen und intellektuellen Fähigkeiten der menschlichen Natur immer noch die gleichen sind wie vorher, jedoch leugnen, dass die spirituellen Fähigkeiten im Menschen genauso präsent sind wie in der Vergangenheit.

Mein Ziel, für das ich diese ganze Abhandlung verfasst habe, besteht darin, herauszustellen, dass die bloße Tatsache, dass ein Mensch wahre Träume sieht oder einige wenige wahre Offenbarungen erhält, keine hervorragende Leistung seinerseits beweist, es sei denn, er besitzt bestimmte andere Merkmale, die ich, so Gott will, in Kapitel III näher ausführen werde. Es ist lediglich das Ergebnis der besonderen Beschaffenheit seines Gehirns, weswegen dafür nicht die Voraussetzung besteht, tugendhaft oder wahrhaftig zu sein, noch es notwendig ist, dass er ein Gläubiger und Muslim ist. Und so, wie manche Menschen allein aufgrund der Beschaffenheit ihres Gehirns wahre Träume sehen oder durch *ilhām* [Eingebung] etwas lernen, so ist auch die Natur

anderer aufgrund der Beschaffenheit ihres Gehirns dafür geeignet, sich der Wissenschaft und Entdeckungen zu widmen und subtile Dinge zu entdecken. In Wirklichkeit fallen sie jedoch in die Kategorie jener Personen, die in einem authentischen Hadith erwähnt werden:

أمن شعرة وكفر قلبه

Das heißt, seine Poesie bekannte sich zum Glauben [an Gott], doch sein Herz leugnete.

Deshalb ist es nicht Aufgabe eines jeden einfachen Menschen, einen Wahrhaftigen zu erkennen. [So wie es heißt]:

اے بسا ابلیس آدم روئے ہست پس بہر دستے نباید داد دست

Oh, wie viele Iblis haben das Gesicht von Adam!

Also gebt nicht jedem eure Hand [in Treue].

Darüber hinaus sollte auch bedacht werden, dass die Träume und Eingebungen, die von den Menschen dieses Ranges erlebt werden, von starker Dunkelheit durchdrungen sind und nur sehr selten den Glanz der Wahrheit enthalten. Sie werden von keinem Zeichen der Liebe und Annahme Gottes begleitet, und jede Kunde über das Unsichtbare, die sie enthalten können, ist so, dass sie auch von zig Millionen anderen geteilt werden kann. Jeder, der wünscht, kann selbst überprüfen, dass

solche Träume und Eingebungen von allen möglichen Menschen erlebt werden, auch von Sündern, Lügner, Ungläubigen, Atheisten und sogar von Prostituierten. Deshalb ist jeder, der sich über solche Träume und Eingebungen freut und von ihnen betört ist, nicht weise. Und ernsthaft getäuscht ist jener, der glaubt, jemand Besonderes zu sein, nur weil er lediglich einige wenige Träume und Eingebungen dieser Qualität erfahren hat. Es sollte ferner bedacht werden, dass ein solcher Mensch nur wie jemand ist, der in einer dunklen Nacht in der Ferne den Rauch eines Feuers sieht, aber weder das Licht dieses Feuers sehen noch seine innere Kälte und Niedergeschlagenheit durch seine Wärme lindern kann. Das ist genau der Grund, warum solche Menschen keinen Anteil an Gottes besonderen Segnungen und Gaben haben, noch nehmen sie dadurch an Gotteserkenntnis zu. Weder haben sie auch nur eine geringfügige Verbindung zu Gott noch werden die Unreinheiten ihres menschlichen Selbst von den Flammen des göttlichen Lichts verzehrt. Da sie keine wahre Freundschaft zu Gott pflegen, ermöglicht ihre fehlende Nähe zum gnadenreichen Gott, dass Satan ihr ständiger Begleiter bleibt und sie vom *ḥadītu n-nafs* [den Eingebungen des Selbst] beherrscht sind. So wie die Sonne an einem bewölkten Tag meist verborgen bleibt – gelegentlich nur wird ein wenig sichtbar –, so sind solche Menschen

zumeist umhüllt von Dunkelheit und ihre Träume und Eingebungen unterliegen großen satanischen Einflüssen.

ZWEITES KAPITEL

Eine Beschreibung jener Menschen, die gelegentlich wahre Träume sehen oder wahre Eingebungen erfahren, und die eine gewisse Beziehung zu Gott, dem Allmächtigen, genießen, wobei die Beziehung nicht von hohem Niveau ist und ihr fleischliches Selbst nicht von der Flamme des göttlichen Lichts verzehrt und ausgelöscht wird, wiewohl es ihm etwas näherkommt.

Es existieren einige Menschen auf dieser Welt, die ein gewisses Maß an Frömmigkeit und Keuschheit an den Tag legen. Zudem weisen sie die natürliche Fähigkeit auf, Träume und Visionen zu empfangen. Ihre eigenen Bemühungen um Selbstreformation, zusammen mit ihrer natürlichen Fähigkeit und der Beschaffenheit ihres Gehirns, welche sie dazu befähigen, eine gewisse Anzahl von Träumen und Visionen zu erleben, erzeugen in ihnen eine oberflächliche Frömmigkeit und Tugend, die ein begrenztes Maß an Erleuchtung durch wahre Träume und wahre Visionen mit sich bringt, wenngleich sie nicht frei sind von Dunkelheit. In der Tat werden so-

gar einige ihrer Gebete angenommen, aber nicht in Bezug auf außergewöhnliche Angelegenheiten, denn ihre Frömmigkeit ist nicht vollkommen. Es ist eher wie das klare Wasser, das an der Oberfläche klar erscheint, darunter indes Gülle und Schmutz enthält. Da ihre Selbstläuterung nicht vollständig ist und ihre Rechtschaffenheit, Aufrichtigkeit und Standhaftigkeit unter vielen Mängeln leidet, stocken sie, wenn sie mit einer Prüfung konfrontiert werden. Wenn die Barmherzigkeit Gottes sie begleitet und Sein Attribut von *Sattār* [Bedecker] ihren Schutz sichert, können sie ohne großes Unglück von dieser Welt fortgehen; aber im Falle einer Prüfung besteht die Gefahr, dass sie Bilaam gleich zu einem bösen Ende kommen und, ihm gleichend, mit einem Hund verglichen werden – selbst nachdem sie Offenbarungen erhalten haben. Aufgrund der Mängel in ihrem Wissen, ihrer Praxis und ihrem Glaubens lauert Satan an ihrer Tür und stürzt sich in ihr Haus, sobald sie stolpern. Sie sehen Licht aus der Ferne, doch begeben sich nicht in jenes, noch erhalten sie einen wesentlichen Teil seiner Wärme. Daher befinden sie sich in einem Zustand der Gefahr. Gott ist Licht, wie Er sagt:

اللَّهُ نُورُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ⁴

⁴ „Allah ist das Licht des Himmels und der Erde.“ (Sura *an-Nūr*; 24:36) [Anm. d. Ü.]

Wer nur der unabwendbaren Effekte dieses Lichtes gewahr wird, ist wie jemand, der aus der Ferne nur den Rauch, aber nicht das Licht eines Feuers sieht. Er ist daher des Nutzens des Lichtes beraubt und auch seiner Wärme, welche die Unreinheiten der menschlichen Natur zu verzehren in der Lage ist. Solche Menschen sind jene, die an die Existenz Gottes nur aufgrund traditioneller oder rationaler Argumente oder aufgrund zweifelhafter Offenbarungen glauben – wie die sogenannten Religionsgelehrten, Philosophen oder jene, die an die Existenz Gottes aufgrund ihrer spirituellen Fähigkeiten glauben, welche die Fähigkeit haben, Träume und Visionen zu sehen, aber dem Licht der Nähe Gottes beraubt sind –, also wie ein Mensch, der aus der Ferne Rauch sieht, aber nicht das Licht des Feuers. Allein durch den Anblick des Rauchs beginnt er zu glauben, dass es ein Feuer geben muss. Ein solcher Mensch entbehrt der erleuchteten Überzeugung, die aus dem Betrachten des Lichts selbst kommt. Wer dagegen aus der Ferne den Glanz dieses Lichtes sieht, aber nicht in dieses Licht eintritt, ist wie jemand, der in einer dunklen Nacht das Licht eines Feuers sieht und mit seiner Hilfe den richtigen Weg findet, wobei er sich aufgrund der Distanz vom Feuer nicht vor der Kälte schützen kann, noch vermag das Feuer sein fleischliches Selbst niederzubrennen. Jeder kann verstehen, dass, wenn die Flamme eines Feuers in einer dunklen und eisigen Nacht von

weitem sichtbar ist, so kann ihr bloßer Anblick einen nicht vor dem Sterben bewahren. Nur jener wird gerettet, der dem Feuer derart nahekommt, dass es seine Kälte ausreichend beseitigen kann. Das Merkmal eines Menschen, der das Licht nur aus der Ferne sieht, ist, dass er zwar einige Merkmale des richtigen Weges aufweist, jedoch keine Anzeichen der besonderen Gnade besitzt, und dass seine spirituelle Eingeschränktheit, die auf mangelndes Vertrauen und fleischliche Begierden zurückzuführen ist, nicht beseitigt wird. Dabei verbrennt sein fleischliches Selbst nicht zu Asche, weil er weit entfernt ist von der Flamme des göttlichen Lichts. Er wird nicht gänzlich zu einem Erbe der Gesandten und Propheten und einige seiner inneren Unreinheiten bleiben in ihm verborgen. Die von ihm gepflegte Beziehung zu Gott ist nicht frei von Trübheit und Mangel, denn er sieht Gott, den Allmächtigen, mit seinem verschwommenen Blick nur von weitem und ist nicht in Seinem Schoß. Es sind Menschen, die fleischliche Begierden in sich tragen. Manchmal lodern ihre triebhaften Leidenschaften auf und lassen ihre Erregung in ihren Träumen aufscheinen, was sie denken lässt, dass ebenjene von Gott kommt; wohingegen diese Erregtheit nur von dem Selbst kommt, das zum Bösen aufstachelt. Beispielsweise könnte eine Person im Traum sagen: Ich werde mich einer bestimmten Person auf keinen Fall unterwerfen. Ich bin besser als sie. Und dann daraus

den Schluss ziehen, dass er in der Tat überlegen ist, wohingegen diese Anregung nur aus dem Aufruhr seines Egos stammt. In ähnlicher Weise äußert er in Träumen vielerlei Arten von Aussagen, die durch die Wirren seines Egos hervorgerufen werden, und in seiner Unwissenheit kommt er zu dem Schluss, dass die Worte mit dem Willen Gottes übereinstimmen – dann jedoch ist er ruiniert. Da er Gott nicht mit aller Kraft zugewandt ist und Ihn nicht mit voller Aufrichtigkeit und Hingabe annimmt, wird ihm die Barmherzigkeit Gottes nicht in vollem Umfang zuteil. Er ist wie ein Fötus, der Leben aufweist, aber noch nicht aus der Gebärmutter hervorgehen konnte. Sein Auge ist noch immer verschlossen vor dem ganzen Spektakel der spirituellen Welt. Er hat noch nicht einmal das Gesicht seiner Mutter gesehen, in deren Gebärmutter er herangewachsen ist. In Übereinstimmung mit dem bekannten [Urdu-]Sprichwort:

نیم ملاں خطرہ ایمان

[Ein halber Mullah ist eine Gefahr für den Glauben]

ist er aufgrund seiner unvollkommenen Erkenntnis in einem gefährlichen Zustand. Dennoch erfahren solche Menschen ein gewisses Maß an Einsichten und Wahrheiten, wenngleich dies vergleichbar ist mit Milch, die verunreinigt ist mit Urin, oder Wasser, das etwas Schmutz enthält. Verglichen mit der ersten Kategorie ist die Person dieser Kategorie in seinen Träumen und Of-

fenbarungen ein wenig geschützt vor dem Eindringen Satans und dem Einfluss des Egos, doch da eine solche Person in seiner Natur immer noch etwas Satanisches in sich trägt, kann sie sich nicht ganz von satanischen Eingebungen befreien. Da seine triebhaften Leidenschaften noch immer an ihm haften, kann er auch nicht frei von egoistischen Eingebungen sein. Die Wahrheit ist, dass die Vollkommenheit der Klarheit der Eingebungen und Offenbarungen abhängig ist von der Reinheit der Seele. Wessen Selbst noch mit manch Unreinheit befleckt ist, weist auch Unreinheiten in seinen Eingebungen und Offenbarungen auf.

DRITTES KAPITEL

Eine Beschreibung jener Menschen, die Gottes Offenbarung in vollkommener und klarster Weise erhalten und die Ehre der Rede und des Zwiegesprächs in vollkommener Weise genießen; und die Träume, die sie sehen, sind so wahr wie das Licht des frühen Morgens, und sie weisen die vollkommenste und vollständigste Liebesbeziehung zu Gott auf; sie treten in das Feuer der göttlichen Liebe ein und ihr fleischliches Selbst wird zur Gänze von der Flamme des Lichts verbrannt.

Man sollte wissen, dass Gott, der Allmächtige, äußerst gnädig und barmherzig ist. Wer sich Ihm mit Aufrichtigkeit und Hingabe zuwendet, für den reagiert Er mit noch größerer Aufrichtigkeit und Hingabe. Wer sich Ihm mit aufrichtigem Herzen nähert, wird niemals verloren gehen. Gott, der Allmächtige, hat erhabene Eigenschaften der Liebe und Loyalität, Gunst und Wohltätigkeit und Er hat die Kraft, Seine göttliche Macht zu zeigen. Doch nur derjenige wird ihrer gänzlich gewahr, der sich vollkommen in Seiner Liebe verliert. Obwohl Er höchst gnädig und barmherzig ist, ist Er dennoch selbsterhal-

tend und unabhängig, darum wird nur der allein von Ihm mit einem neuen Leben gesegnet, der den Tod um Seiner Sache willen willkommen heißt. Nur demjenigen werden himmlische Segnungen gewährt, der um Seinetwillen alles andere aufgibt.

Jene, die eine vollkommene Verbindung mit Gott, dem Allmächtigen, eingehen, gleichen einem Menschen, der zuerst aus der Ferne das Licht eines Feuers sieht und sich ihm dann nähert, bis er sich selbst in das Feuer hineinlegt; sein ganzer Körper wird dadurch verbrannt und nur das Feuer bleibt übrig. Ebenso fährt jener, der eine vollkommene Verbindung aufweist, Tag für Tag darin fort, sich Gott, dem Allmächtigen, zu nähern, bis sein gesamtes Selbst in das Feuer der göttlichen Liebe eingeht und das fleischliche Selbst durch die Flamme des göttlichen Lichts zu Asche verbrennt und das Feuer seinen Platz einnimmt. Dies ist der Höhepunkt der gesegneten Liebe zu Gott. Das wesentliche Merkmal dafür, dass eine Person eine vollkommene Beziehung zu Gott genießt, ist, dass sich die Attribute Gottes in ihr manifestieren. Da die niederen Eigenschaften der menschlichen Natur von der Flamme göttlichen Lichts niedergebrannt wurden, wurde ein neues Wesen geboren, ja, ein neues Leben kommt hervor, das sich von dem früheren Leben völlig unterscheidet. Genauso wie ein Stück Eisen im Feuer, das von den Wirkungen des Feuers auf die Substanz beherrscht und zur feuri-

gen Glut transformiert ist, ohne dass man behaupten könne, dass das Eisen Feuer sei, obwohl es Eigenschaften des Feuers manifestiert. Ebenso wird auch der, den die Flamme der göttlichen Liebe von Kopf bis Fuß erfasst hat, eine Manifestation der göttlichen Herrlichkeit, obwohl man nicht behaupten kann, dass er Gott ist; er ist nur ein Mensch, den dieses Feuer vollständig erfasst hat. Nachdem das Feuer vollständig Besitz ergriffen hat, scheinen Tausende von Zeichen der vollkommenen Liebe hervor – und nicht nur ein einzelnes, welches für einen kritischen Menschen und Wahrheitssucher mit Zweifeln versehen bliebe. Vielmehr wird diese Beziehung an Hunderten von Zeichen⁵ erkannt.

Eines dieser Merkmale ist, dass der wohlthätige Gott von Zeit zu Zeit Sein beredtes und angenehmes Wort, das die volle Kraft der göttlichen Herrlichkeit, des Segens und der Kunde des Ungesehenen besitzt, aus Seiner Zunge fließen lässt. Dabei wird es von einem Licht begleitet, welches es als unzweideutige Tatsache validiert und nicht als bloße Mutmaßung. Es wird von einem göttlichen Glanz begleitet und ist frei von allen

⁵ Ein bedeutendes Merkmal dieser perfekten Beziehung ist, dass, genauso wie Gott über alles Herrschaft hat, solch ein Mensch über seine Gegner und Widersacher dominiert.

كَتَبَ اللَّهُ لَا غُلْبَةَ لَنَا وَلَا لَكُمْ

„Allah hat beschlossen: Gewiss werde Ich Mich und Meine Botschafter behaupten.“ (Sura *al-Muğādala*; 58:22) [Autor]

Unreinheiten. Sehr oft und ziemlich häufig und mit großer Wahrscheinlichkeit besteht dieses Wort aus einer großartigen Prophezeiung. Der Geltungsbereich seiner Prophezeiungen ist breit und universell und sie sind sowohl in Quantität als auch in Qualität unvergleichlich, und niemand kann eine Parallele zu ihnen hervorbringen. Sie sind von göttlicher Furcht und Majestät erfüllt und aufgrund der vollkommenen Manifestation Gottes ist in ihnen das Antlitz Gottes Selbst sichtbar. Seine Prophezeiungen sind nicht wie die der Astrologen; vielmehr enthalten sie die Zeichen der Liebe und Akzeptanz und sind erfüllt von göttlicher Unterstützung und Hilfe. Einige Prophezeiungen beziehen sich auf sein eigenes Selbst, einige auf seine Kinder, einige auf seine Freunde, einige auf seine Feinde, einige auf die Welt im Allgemeinen und einige auf seine Frauen und Verwandten. Ihm werden solche Tatsachen enthüllt, die anderen nicht enthüllt werden, und die Türen des Ungesehenen, die anderen nicht offenstehen, werden für seine Prophezeiungen geöffnet. Gottes Wort steigt auf ihn herab, wie es auch auf Gottes heilige Propheten und Gesandte herabsteigt, und es ist zweifellos, eindeutig und gewiss. Die Zunge eines solchen Menschen ist so gesegnet, dass die Worte, die aus ihr fließen, von niemandem auf der Welt in ihrer Fülle und spirituellen Bedeutung erreicht werden können. Die Zunge einer solchen Person ist derart gesegnet, dass kein Mensch auf

der Welt etwas den Worten, die aus ihr fließen, Gleichrangiges hervorzubringen in der Lage ist – und dies sowohl hinsichtlich ihrer Fülle als auch ihrer spirituellen Bedeutsamkeit.

Seinem Auge wird eine visionäre Kraft gegeben, mit der er das Verborgenste sehen kann. Oftmals werden geschriebene Texte vor seinen Augen präsentiert. Er begegnet den Toten als wären sie Lebendige. Oftmals erscheinen Dinge, die Tausende von Kilometern entfernt sind, vor seinen Augen, als lägen sie unter seinen Füßen.

Ebenso wird seinen Ohren die Fähigkeit gegeben, verborgene Dinge zu hören. Oft hört er die Stimme von Engeln und schöpft in Zeiten der Angst Trost aus ihrer Stimme. Noch überraschender ist, dass sogar die Stimme von leblosen Gegenständen, Pflanzen und Tieren ihn bei bestimmten Gelegenheiten erreicht [so wie es heißt]:

از حواسِ انبیاءِ بیگانه است فلسفی کو منکرِ حنا نه است

*Der Philosoph, der das Ereignis von ḥannāna⁶ leugnet,
Weiß nichts von den außergewöhnlichen Sinnen der Propheten.*

⁶ Es wird überliefert, dass der Heilige Prophet^{SAW} pflegte, sich bei seinen Predigten an einen Baumstamm, ḥannāna genannt, anzulehnen. Nachdem eine Kanzel für den Heiligen Propheten^{SAW} gebaut wurde, stellte er sich fortan vor diese, was zum bekannten Ereignis führte, dass ḥannāna durch ein Wimmern seine Trauer über das Fortbleiben des Heiligen Propheten^{SAW} zum Ausdruck brachte, welches vom Heiligen Propheten^{SAW} wahrgenommen wurde. [Anm. d. Ü.]

Gleichermaßen wird seiner Nase die Fähigkeit gewährt, Düfte aus dem Verborgenen zu riechen. Oftmals kann er frohe Botschaften riechen und den Geruch des Abscheulichen wahrnehmen. Ebenso wird seinem Herzen Scharfsinn gewährt und viele der von ihm wahrgenommenen Dinge erweisen sich als richtig. Ebenso wird Satan der Fähigkeit beraubt, ihn zu beeinflussen, da Satan keinen Anteil mehr an ihm hat. Aufgrund der Tatsache, dass er völlig in Gott verloren ist, ist seine Zunge zu jeder Zeit die Zunge Gottes und seine Hand ist die Hand Gottes. Auch wenn er nicht ausdrücklich Offenbarungen empfängt, ist das, was aus seiner Zunge fließt, nicht von ihm, sondern von Gott. Das liegt daran, dass sein fleischliches Selbst völlig verzehrt ist und der Tod, nachdem er sein niederes Selbst eingeholt hat, ihm ein neues und heiliges Leben gewährt hat, auf dem das göttliche Licht fortwährend reflektiert wird.

Ebenso wird seiner Stirn ein Licht gewährt, das niemandem außer den Gott-Liebenden gewährt wird. Bei einigen besonderen Anlässen leuchtet dieses Licht dermaßen hell, dass sogar ein Ungläubiger es wahrnehmen kann. Dies geschieht besonders dann, wenn sich solche Menschen in Zeiten ihrer Verfolgung an Gott wenden, um Seine Hilfe zu erbitten. So ist dieser Moment der Hinwendung zu Gott ein besonderer für sie und das göttliche Licht manifestiert sich auf ihrer Stirn.

Ebenso werden ihre Hände, Füße und ihr ganzer

Körper gesegnet, wodurch sogar das von ihnen getragene Kleidungsstück gesegnet wird. Oftmals bewirkt die Berührung oder das Auflegen einer Hand auf jemanden die Heilung der geistigen oder körperlichen Krankheiten dieser Person.

Gleichermaßen schenkt Gott, der Herr der Ehre und Herrlichkeit, den Häusern, in denen sie wohnen, Segen. Ein solches Haus bleibt vor Unheil verschont, und die Engel Gottes bewachen es.

Gleichermaßen wird ihrer Stadt oder ihrem Dorf Segen und Auszeichnung verliehen. Auch erhält selbst der Staub, auf den sie treten, einen Teil dieses Segens.

Gleichermaßen nehmen alle Wünsche der Menschen dieses Ranges zuhauf die Form von Prophezeiungen an. Das heißt, wenn sie den starken Wunsch verspüren, etwas zu essen oder zu trinken, etwas anzuziehen oder zu sehen, so nimmt dieser Wunsch die Form einer Prophezeiung an. Wenn also vor dem eigentlichen Erreichen des Zieles ein dringendes Verlangen, etwas zu erhalten, in ihren Herzen aufkommt, so wird es verfügbar.

Auch hat ihre Freude oder ihr Missfallen eine prophetische Färbung. Wenn sie mit einer Person sehr zufrieden und glücklich sind, ist das ein gutes Zeichen für den zukünftigen Erfolg und Wohlstand dieser Person. Und wenn sie auf jemanden sehr zornig sind, so ist das ein Hinweis auf sein zukünftiges Leid und seinen Ruin. Dies geschieht, weil sie vollkommen in Gott verloren

sind und im Hof Gottes wohnen. Ihre Freude und ihr Zorn sind Gottes Freude und Gottes Zorn, derweil sie nicht aus den Regungen ihres inneren Selbst erwachsen, sondern von Gott in ihnen geschaffen werden.

Gleichermaßen sind ihr Gebet und ihre Hinwendung nicht wie gewöhnliche Gebete oder Hinwendungen, sondern entfalten eine starke Wirkung. Es besteht kein Zweifel daran, dass dann, wenn ein Dekret nicht endgültig und unwiderruflich ist und ihre Hinwendung mit allen notwendigen Bedingungen darauf gerichtet ist, Unheil abzuwenden, Gott es abwendet, unabhängig davon, ob es sich um eine einzelne Person, einige wenige Personen, ein Land oder einen regierenden Monarchen handelt. Das Geheimnis hinter all dem ist, dass diese Menschen ihr eigenes Selbst vernichtet haben und ihr Wille oft mit dem Willen Gottes übereinstimmt. Wenn sie sich daher intensiv darauf konzentrieren, ein Unheil abzuwenden, und die notwendige Hinwendung zu Gott mit einem schmerzhaften Herzen erreichen, dann ist es Gottes Handlungsweise, dass Er sie hört. So kommt es vor, dass Gott ihr Flehen nicht ablehnt. Doch bei bestimmten Gelegenheiten wird, um ihre Knechtschaft zu beweisen, ihr Gebet nicht erhört, damit die Unwissenden sie nicht als Partner Gottes betrachten können. Wenn ein Unheil herabgestiegen ist und die damit verbundenen Zeichen des Todes erschienen sind, so ist es im Allgemeinen Gottes Vorgehen,

dass das Unheil nicht aufgeschoben wird. Bei solchen Gelegenheiten ist es angemessen, dass die Auserwählten Gottes ihre Gebete einstellen und sich mit Seinem Willen abfinden. Die beste Zeit für das Gebet ist jene, in der sich die Zeichen der Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit noch nicht vollständig manifestiert haben und solche Zeichen noch nicht derart deutlich zum Vorschein gekommen sind, dass das Unheil unmittelbar bevorsteht und gewissermaßen schon eingetreten ist. Der Grund dafür ist, dass es die allgemeine göttliche Praxis ist, dass Gott, der Allmächtige, wenn Er Seinen Willen in Bezug auf eine Bestrafung manifestiert hat, Seinen Willen nicht widerruft.

Es ist absolut wahr, dass die meisten Gebete jener, die von Gott anerkannt sind, erhört werden. In der Tat ist es ihr größtes Wunder, dass ihre Gebete erhört werden. Wenn ihre Herzen während der Zeit der Pein tiefe Schmerzen erleiden und sie in diesem Zustand großer Angst ihre Aufmerksamkeit auf ihren Gott richten, so erhört Er sie, und in diesem Moment ist ihre Hand wie die Hand Gottes. Gott ist wie ein verborgener Schatz. Er manifestiert Sein Antlitz durch jene, die Sein Wohlwollen erlangt haben. Gottes wunderbare Zeichen offenbaren sich auf vollständige Weise, wenn jene, die Sein Wohlwollen erlangt haben, Qualen erleiden. Und wenn sie bis zum Äußersten verfolgt werden, dann sollte man sicher sein, dass Gottes Zeichen nahe sind – nein,

sie stehen vor der Tür –, denn sie sind die Menschen, die Gott mehr liebt, als einer seinen liebsten Sohn lieben kann. Für jene, die ihre Herzen und Seelen Gott geweiht haben, zeigt Er außergewöhnliche Taten. Er liefert den Beweis seiner Macht wie ein Löwe, der aus seinem Schlaf erwacht ist. Gott ist verborgen und jene sind die Menschen, die Ihn offenbaren. Er befindet sich hinter tausend Schleiern; Sein Antlitz wird durch diese Menschen offenbart.

Auch sollte bedacht werden, dass die Vorstellung, jedes einzelne Gebet der von Gott angenommen Menschen würde akzeptiert werden, vollkommen falsch ist. Vielmehr ist es wahr, dass Gottes Beziehung mit jenen, die in Seinem Wohlwollen stehen, von freundlicher Natur ist. Manchmal erhört Er ihre Gebete und ein anderes Mal verlangt Er, dass sie sich Seinem Willen unterwerfen – so wie ihr es in der Freundschaft seht. Zuweilen akzeptiert ein Freund, was sein Freund sagt, und macht, was er will, doch zuweilen möchte er, dass sein Freund das akzeptiert, was er sagt. Das ist es, worauf Gott, der Allmächtige, im Heiligen Qur'an hinweist. An einer Stelle im Heiligen Qur'an verspricht Er die Annahme der Gebete der Gläubigen und sagt:

أَدْعُونِي أَسْتَجِبْكُمْ⁷

⁷ „Bete zu mir und ich will dein Gebet annehmen.“ (Sura *al-Mu'min*,

Das heißt, fleht zu Mir, und Ich werde eure Gebete erhören.

An anderer Stelle weist Er sie jedoch an, sich mit Seinem Dekret und seiner offenkundigen Bestimmung zu begnügen und zufrieden zu geben. So wie Er sagt:

وَلَتَبْلُوَنَّكُمْ بِشَيْءٍ مِّنَ الْخَوْفِ وَالْجُوعِ وَنَقْصٍ مِّنَ الْأَمْوَالِ وَالْأَنْفُسِ وَ
 الثَّمَرَاتِ ۗ وَبَشِّرِ الصَّابِرِينَ الَّذِينَ إِذَا أَصَابَتْهُمُ مُصِيبَةٌ قَالُوا إِنَّا لِلَّهِ وَ
 إِنَّا إِلَيْهِ رَاجِعُونَ⁸

Insofern wird durch die gemeinsame Lektüre dieser beiden Verse klar, welche die Praxis Allahs in Bezug auf Gebete ist und wie die Beziehung zwischen Herr und Diener aussieht.

Ich halte es für angemessen, dies noch einmal zu thematisieren, sodass ein naiver Mensch sich nicht wundert: Viele Aspekte, die in Bezug auf die Menschen auf der dritten Stufe, jener des vollkommenen Glaubens und der vollkommenen Liebe, beschrieben wurden, teilen insofern auch andere Menschen, als auch gewöhn-

Vers 61) [Anm. d. Ü.]

⁸ „Und Wir werden dich erproben mit Angst und Hunger und Verlust des Wohlstandes und der Früchte, aber gib dem frohe Kunde, der, wenn ein Unglück über ihn hereinbricht, sagt ‚Fürwahr, zu Allah gehören wir und zu Ihm werden wir heimkehren‘.“ (Sura *al-Baqara*, Vers 156-157) [Anm. d. Ü.]

liche Menschen Träume haben, Visionen erleben und Offenbarungen empfangen. Worin also besteht der Unterschied?

Obwohl ich diese Bedenken oft beantwortet habe, wiederhole ich, dass es einen großen Unterschied gibt zwischen denen, die in Gottes Gunst stehen, und denen, die nicht einen solchen Status genießen, so wie es in dieser Abhandlung auch kurz beschrieben wurde. Dennoch besteht ein großer Unterschied in Bezug auf die himmlischen Zeichen darin, dass das auserwählte Volk Gottes – das vom göttlichen Licht durchdrungen ist und dessen Selbst vom Feuer der Liebe verzehrt wird – in jeder Hinsicht, sowohl in qualitativer als auch in quantitativer, über die anderen triumphiert. Die Zeichen der göttlichen Hilfe und Unterstützung erscheinen zu ihren Gunsten in einer so außerordentlichen Weise und in einer solchen Fülle, dass niemand auf der Welt es wagen kann, ihresgleichen hervorzubringen; denn, wie ich bereits erwähnt habe, diese Menschen sind die vollkommene Manifestation, um das Gesicht des verborgenen Gottes zu zeigen. Sie offenbaren der Welt den verborgenen Gott, und Gott offenbart sie.

Ich habe bereits erwähnt, dass es drei Arten von Menschen gibt, die an den Zeichen des Himmels teilhaben. Erstens sind es jene, die keine Vorzüge an sich selbst besitzen und keine Beziehung zu Gott, dem Allmächtigen, pflegen, die aber aufgrund ihrer geistigen

Eignung einige wahre Träume und Visionen erfahren, ohne jedoch irgendein Zeichen von Akzeptanz und Liebe zu zeigen, noch ziehen sie für sich irgendeinen Nutzen daraus. Tausende von Üblen, Bösen, Sündern und Unmoralischen teilen mit ihnen solche übelriechenden Träume und Eingebungen. Es wird oft beobachtet, dass ungeachtet solcher Träume und Visionen ihr Verhalten nicht lobenswert ist. Zumindest ist ihr Zustand des Glaubens sehr schwach, so sehr, dass sie nicht den Mut haben, ein wahres Zeugnis abzulegen. Weder fürchten sie Gott so sehr wie sie die Welt fürchten noch können sie sich von den Bösen trennen. Sie wagen es nicht, wahres Zeugnis abzulegen, wenn sie die Befürchtung hegen, dass dies einer Person, die Rang und Namen hat, missfallen würde. In Bezug auf religiöse Verpflichtungen sind sie äußerst faul und nachlässig. Tag und Nacht sind sie beschäftigt mit weltlichen Sorgen und Anliegen. Sie unterstützen absichtlich die Falschheit und geben die Wahrheit auf. Sie machen sich bei Schritt und Tritt der Unehrlichkeit schuldig; zudem machen einige von ihnen nicht einmal vor Laster und Sünde halt und greifen zu jedem ungesetzlichen Mittel zurück, um weltlichen Nutzen zu erlangen. Der moralische Zustand einiger von ihnen ist beklagenswert, ja sie sind die Verkörperung von Eifersucht, Geiz, Überheblichkeit, Hochmut und Stolz. Sie begehen jede gemeine Handlung und eine Vielzahl von verwerflichen Zügen findet sich in ih-

nen. Es ist merkwürdig, dass einige von ihnen immerzu böse Träume haben, welche sogar wahr werden, als ob ihre Gehirne nur für böse und unglückliche Träume geformt wurden. Sie sind unfähig, Träume zu haben, die ihr eigenes Wohlergehen in weltlichen Angelegenheiten und die Erfüllung ihrer Wünsche vorhersagen, oder Träume, die irgendein Glück für andere prophezeien. Von den drei Typen kann die Art ihrer Träume verglichen werden mit der physischen Erfahrung einer Person, die aus der Ferne nur den Rauch wahrnimmt, doch weder das Licht des Feuers sieht noch seine Wärme spürt. Weil solche Menschen keine Beziehung zu Gott und zu spirituellen Dingen aufweisen, ist ihr Los der bloße Rauch, aus dem kein Licht gewonnen wird.

Sodann gehören zur zweiten Kategorie von Menschen, die Träume sehen oder Eingebungen erfahren, jene, die eine Beziehung zu Gott, dem Allmächtigen, haben, wobei diese Beziehung indes nicht vollkommen ist. Die Natur ihrer Träume oder Eingebungen ähnelt der physischen Erfahrung eines Menschen, der in einer dunklen und kalten Nacht aus der Ferne das Licht eines Feuers wahrnimmt. Dieser Anblick bietet zumindest den Vorteil, dass er den Weg meidet, der viele Schlaglöcher, Dornen, Felsen, Schlangen und Tiere bereithält, wobei das Licht ihn jedoch nicht vor Kälte und Zerstörung schützen kann. Wenn ein solcher Mensch den warmen Kreis des Feuers nicht erreicht, wird er also

ebenso vernichtet wie einer, der im Dunkeln wandelt.

Die dritte Kategorie von Menschen, die Eingebungen und Träume erleben, sind sodann jene, die in ihrer Traum- und Eingebungsqualität der physischen Erfahrung eines Menschen ähneln, der in einer dunklen und kalten Nacht nicht nur die volle Ausstrahlung des Feuers findet und darin wandelt, sondern auch, indem er in seinen warmen Kreis eintritt, vollständig vor den schädlichen Auswirkungen der Kälte geschützt ist. Diesen Rang erlangen jene, die den Mantel der fleischlichen Leidenschaften im Feuer der göttlichen Liebe einäschern und um Gottes willen ein mühsames Leben führen. Sie sehen den Tod, der vor ihnen steht, doch sie eilen, um diesen Tod für sich selbst zu wählen. Sie nehmen jeden Schmerz auf dem Weg Gottes in sich auf. Indem sie zum Feind ihres Egos werden und gegen dieses in den Kampf ziehen, zeigen sie, um Gottes willen, eine solche Glaubenskraft, dass selbst die Engel über die Stärke ihres Glaubens staunen und sich wundern. Sie sind spirituelle Kämpfer und all die Angriffe Satans sind nichts im Vergleich zu ihrer spirituellen Stärke. Sie sind wahrhaftig in ihrer Treue und unbeugsam in ihrer Wahrhaftigkeit, derart, dass der Anblick der weltlichen Vergnügungen sie nicht verleiten kann, noch kann die Liebe der Kinder oder das Band der Ehe sie von ihrem wahren Geliebten abbringen. Kurz gesagt, keine Bitterkeit kann sie erschrecken, keine sinnliche Lust kann sie

von Gott abhalten, noch kann irgendeine Beziehung ihre Beziehung zu Gott unterbrechen.

Dies sind die drei Zustände der spirituellen Ränge, von denen der erste als *Ilmu l-yaqīn* [Wissen durch Schlussfolgerung], der zweite als *‘Ainu l-yaqīn* [Gewissheit durch Sehen] und der dritte gesegnete und vollkommene Rang als *‘Haqu l-yaqīn* [wahre Gewissheit] bezeichnet wird. Die Erkenntnis des Menschen kann weder vervollkommnet noch von allen Unreinheiten geläutert werden, solange er nicht die Stufe von *‘Haqu l-yaqīn* erreicht hat, da diese Stufe nicht nur von der Beobachtung abhängig ist, sondern als eine tatsächliche Erfahrung auf das Herz des Menschen herabsteigt; und der Mensch, der in das lodernde Feuer der göttlichen Liebe gestoßen wird, ist ganz und gar abgesondert von seinem fleischlichen Selbst. Auf dieser Stufe angelangt, bewegt sich die menschliche Erkenntnis von bloß mündlichen Bekundungen zur tatsächlichen Erfahrung. Das niedere Selbst wird völlig zu Asche verbrannt, ja ein solcher Mensch weilt im Schoß Gottes, des Allmächtigen. So, wie ein Stück Eisen, das ins Feuer gelegt wird, die Erscheinung des Feuers annimmt und die Eigenschaften des Feuers sich in ihm zu manifestieren beginnen, so wird auch eine Person dieses Ranges im übertragenen Sinne mit göttlichen Eigenschaften ausgestattet. Sie ist von Natur aus derart mit Leib und Seele verloren im Streben nach Gottes Wohlgefal-

len, dass sie spricht, während sie in Gott versunken ist, sieht, während sie in Gott versunken ist, hört, während sie in Gott versunken ist, und geht, während sie in Gott versunken ist, ganz so, als wäre allein Gott in seinem Mantel gehüllt. Seine menschliche Natur ist von den Manifestationen Gottes überwältigt. Da dieses Thema feinsinnig ist und sich dem gewöhnlichen Verständnis entzieht, werde ich es hierbei belassen.

Mir beliebt es diesen dritten Rang, der höchste und vollkommene Rang, noch auf eine andere Art und Weise zu veranschaulichen. Die vollkommene Offenbarung, welche die dritte der drei Arten von Offenbarung ist und die auf einen vollkommenen Menschen herabsteigt, gleicht dem Licht und den Strahlen der Sonne, die auf einen sauberen Spiegel fallen, der ihr perfekt zugewandt ist. Obwohl das Sonnenlicht immer das gleiche Phänomen ist, liegt es auf der Hand, dass es sich doch auf verschiedene Weise manifestiert und die Qualität seiner Manifestation sich so unterschiedlich zeigt, dass, wenn Sonnenstrahlen auf eine raue Erdoberfläche fallen, überzogen mit dunklem Schmutz, wo es kein sauberes oder transparentes Wasser gibt, die Lichtstrahlen dann von sehr matter Natur sein werden, besonders wenn Wolken zwischen Sonne und Erde ziehen. Aber wenn die gleichen Sonnenstrahlen durch keine Wolke verdunkelt auf klares Wasser fallen, das wie ein polierter Spiegel aussieht, erscheinen sie zehnmals leuchten-

der, so dass die Augen das grelle Licht kaum ertragen können.

Auf die gleiche Weise wird, wenn die Offenbarung auf eine Seele herabsteigt, welche nach der Reinigung von allen Unreinheiten Läuterung erlangt hat, ihr Licht in einem außerordentlichen Ausmaß sichtbar. Die Widerspiegelung der göttlichen Attribute auf dieser Seele wird vollständig, und das Antlitz des einen wahren Gottes wird vollkommen offenbart. Aus dieser Untersuchung wird klar, dass, wenn die Sonne aufgeht, ihr Licht auf jede reine und unreine Oberfläche fällt, sogar in dem Maße, dass die Latrine, welche ein Ort des Unrats ist, daran teilhat. Der volle Nutzen dieses Lichts wird jedoch durch jenen sauberen Spiegel oder jenes saubere Wasser erzielt, das aufgrund seiner eigenen vollkommenen Reinheit in der Lage ist, das Bild der Sonne in sich selbst darzustellen. Auf die gleiche Weise profitiert jeder, aufgrund dessen, dass Gott nicht geizig ist, von Seinem Licht. Der Zustand derer, die durch die Vernichtung ihres fleischlichen Selbst zur vollkommenen Manifestation Gottes werden und in deren Wesen Gott durch Reflexion eintritt, unterscheidet sich jedoch eindeutig von allen anderen. Sie können es selbst sehen: Obzwar die Sonne im Himmel ist, so erscheint sie doch dann, wenn sie auf klares Wasser oder einen polierten Spiegel scheint, doch so, als wäre sie in diesem Wasser oder in diesem Spiegel. Tatsache ist jedoch, dass sie sich

nicht in diesem Wasser oder Spiegel befindet, sondern dass das Wasser aufgrund seiner vollkommenen Reinheit und der Spiegel aufgrund seines Glanzes jeweils nur den Eindruck erwecken, als wäre sie im Wasser oder im Spiegel.

Kurzum, das Licht der göttlichen Offenbarung wird in seiner vollkommenen und höchsten Qualität nur von jener Seele aufgenommen, die eine vollständige und vollkommene Läuterung erzielt hat. Der bloße Empfang von Eingebung und Traum zeigt keinerlei Verdienst oder Vorzüglichkeit an, solange die Seele diese Fähigkeit der Widerspiegelung nicht erreicht und das Antlitz des wahren Geliebten sich nicht in ihr widerspiegelt. Genauso wie die allumfassende Gnade Gottes jeden im physischen Bereich, mit wenigen Ausnahmen, mit Augen, Nase, Ohren, dem Geruchssinn und allen anderen Fähigkeiten ausgestattet hat und zu keinem Volk geizig war, so hat Er auch im spirituellen Bereich die Menschen eines jedes Zeitalters und eines jeden Volkes nicht davon ausgeschlossen, in sich die Samen der spirituellen Fähigkeiten zu säen. So wie ihr seht, dass das Sonnenlicht überall hinfällt und keine Fläche, weder rau noch zart, ausgeschlossen ist, genauso ist es das Naturgesetz, das sich auf das Licht der spirituellen Sonne bezieht, dass weder eine rauhe noch eine feine Fläche ohne ebenjenes bleibt. Dieses Licht ist jedoch verliebt in die geläuterten und reinen Herzen. Wenn diese

spirituelle Sonne ihr Licht auf reine Wesen wirft, dann manifestiert sie ihr ganzes Licht in ihnen in dem Maße, dass sie das Bild ihres Antlitzes in ihnen zeichnet. Wie ihr beobachtet könnt, manifestiert die Sonne, wenn sie direkt auf klares Wasser oder einen polierten Spiegel gerichtet ist, ihr ganzes Bild in jene, und zwar so sehr, dass die Sonne, so wie sie am Himmel sichtbar ist, auch in diesem klaren Wasser oder im Spiegel ohne Unterschied sichtbar ist.

Daher gibt es im spirituellem Reich für den Menschen keine größere Vortrefflichkeit, als einen solchen Grad an Reinheit zu erreichen, dass das Bild Gottes, des Allmächtigen, in ihm gezeichnet wird. Darauf wird angedeutet, wenn Allah, der Allmächtige, im Heiligen Qur'an sagt:

إِنِّي جَاعِلٌ فِي الْأَرْضِ خَلِيفَةً⁹.

Das heißt, Ich werde Meinen Khalifa auf der Erde einsetzen.

Es ist offensichtlich, dass ein Bild ein Khalifa oder ein echtes Abbild von etwas ist, und, mit anderen Worten, sein Stellvertreter. Deshalb stellt ein Bild die Merkmale des Originals dar und zeichnet die Grundzüge genau-

⁹ „Ich will einen Statthalter auf Erden einsetzen“. (Sura *al-Baqara*, Vers 31) [Anm. d. Ü.]

so, wie sie sind. Sowohl in den Hadith als auch in der Tora wird geschrieben, dass Gott, der Allmächtige, den Menschen nach Seinem eigenen Abbild erschaffen hat – dieses Bild verweist auf ebenjene spirituelle Ähnlichkeit. Offenkundig ist auch, dass wenn zum Beispiel das Sonnenlicht auf einen hochglanzpolierten Spiegel fällt, nicht nur die Sonne in ihm sichtbar ist, sondern dieser Spiegel auch die Eigenschaften der Sonne manifestiert, d. h. sein Licht wird durch Reflexion auch auf einen anderen übertragen. Ebenso verhält es sich mit dem Bild der spirituellen Sonne: wenn ein reines Herz sein reflektiertes Bild annimmt, strömen die Strahlen von ihm aus und beleuchten andere Gegenstände in der Gestalt der Sonne, als ob die ganze Sonne mit ihrer ganzen Herrlichkeit auch in sie eindringen würde. Dabei gibt es noch einen anderen erwähnenswerten Punkt, und zwar, dass selbst jene, die der dritten Kategorie angehören und sich einer vollkommenen Verbindung mit Gott erfreuen und eine vollkommene und reine Offenbarung genießen, in der Annahme göttlicher Gaben nicht gleich sind. Die Sphären ihrer natürlichen Leistungsfähigkeit gleichen sich nicht. Vielmehr ist die Sphäre der natürlichen Kapazität für die einen von geringerer Größe und für die anderen größer, während sie für manch andere noch größer ist und für einige sogar jenseits von Vorstellungskraft und Ermessen. Einige haben eine starke Liebesbeziehung zu Gott, andere sind stärker, und wie-

der andere haben eine solche, dass die Welt sie nicht ergründen kann, während kein Verstand ihre Größe zu erfassen in der Lage ist. Sie sind derart verzehrt von der Liebe des ewigen Geliebten, dass nicht einmal ein einziges Teilchen oder eine einzige Faser ihres Wesens oder Selbst zu überleben vermag. Und all diese Menschen unterschiedlicher Ränge können im Lichte dieses Veresses nicht über ihre natürliche Kapazität hinausgehen:

كُلُّ فِي فَلَكٍ يَسْبَحُونَ¹⁰

Keiner von ihnen kann sich ein Licht außerhalb der Reichweite seiner natürlichen Kapazität aneignen, noch kann jemand das spirituelle Bild der göttlichen Sonne über seine angeborene Kapazität hinaus reflektieren. Gott offenbart Sein Antlitz jedem entsprechend seiner angeborenen Fähigkeit. Und Sein Antlitz erscheint in einigen Fällen kleiner und in anderen größer, je nach der Variation der individuellen Fähigkeiten. Genauso wie zum Beispiel ein großes Gesicht in einem Handspiegel sehr klein erscheint, während dasselbe Gesicht in einem großen Spiegel groß erscheint. Doch der Spiegel, ob groß oder klein, zeigt alle Gesichtszüge und -formen, mit dem einzigen Unterschied, dass ein klei-

¹⁰ „Sie schweben, ein jedes in (seiner) Sphäre.“ (Sura *al-Anbiyā*’, 21:34) [Anm. d. Ü.]

ner Spiegel nicht das volle Maß des Gesichtes darstellen kann. Wie dieser Unterschied zwischen einem kleinen und einem großen Spiegel offensichtlich ist, so erscheinen in ähnlicher Weise – obwohl das Wesen Gottes ewig und unveränderlich ist – Unterschiede in Ihm, je nach der Kapazität eines Individuums. Und diese Variationen reichen so weit, daß es scheint, als ob der Gott von B in der Ausprägung seiner Eigenschaften größer ist als der Gott von A, und der Gott von C noch größer als der Gott von B. Gott Selbst jedoch besteht nicht aus dreien, sondern nur aus einem. Seine Herrlichkeit offenbart sich nur anders, weil die Manifestationen unterschiedlich sind. So wie der Gott von Moses^{AS}, von Jesus^{AS} und der des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, nur einer ist und nicht deren drei, so erscheinen aufgrund der verschiedenen Erscheinungsformen drei Ausdrucksformen der Herrlichkeit im selben einen Gott. Da die spirituelle Kapazität von Moses^{AS} nur auf die Israeliten und den Pharao beschränkt war, war auch die Manifestation der göttlichen Macht auf Moses auf dieses Ausmaß begrenzt. Hätte er sich auf die gesamte damalige und zukünftige Menschheit bezogen, so wären die Lehren der Tora nicht so begrenzt und mangelhaft wie sie es heute sind.

Genauso war die Reichweite der Kapazität von Hadhrat Jesus auf einige wenige, sich vor ihm befindliche israelitische Stämme beschränkt, und sein Anliegen

weitete sich nicht auf andere Nationen oder zukünftige Zeitalter aus. Deshalb unterlag die Manifestation der göttlichen Kraft in seiner Religion einer Begrenzung, die im Verhältnis stand zu seinem Zweck, und [für seine Anhänger] wurde auf zukünftige göttliche Eingebungen und Offenbarungen ein Siegel gesetzt. Da die Lehren des Evangeliums Verhalten und Charakter nur der Juden reformieren sollten und die Übel der ganzen Welt nicht adressiert wurden, kann auch das Evangelium keine allgemeine Reformation bewirken. Es reformierte nur die vorherrschende Unmoral der dort lebenden Juden. Ja, das Evangelium richtete sich keineswegs auf den Zustand der Menschen in anderen Ländern oder auf kommende Zeiten. Wäre es das Ziel des Evangeliums, alle Gruppen und die unterschiedlichsten menschlichen Gemüter zu reformieren, so wären seine Lehren nicht derart, wie wir sie vorfinden. Es ist bedauerlich, dass einerseits die Lehren des Evangeliums von Natur aus mangelhaft waren, andererseits eigens erfundene Irrtümer großen Schaden anrichteten, indem ein demütiger Mensch ohne Grund zur Gottheit erhoben wurde; und durch die ausgedachte Lehre des „Sühneopfers“ wurde das Tor zu den Bemühungen um praktische Reformation vollständig geschlossen. Das christliche Volk leidet nun in zweierlei Hinsicht unter dem Unglück: Erstens können sie keinen göttlichen Beistand durch Offenbarungen oder Eingebungen er-

halten, da angeblich dem Erhalt von Offenbarungen ein Ende gesetzt wurde; und zweitens können sie keinen praktischen Fortschritt erzielen, weil das Sühneopfer sie an harter Arbeit, Mühen und Anstrengungen [in der Spiritualität] hindert. Doch der vollkommene Mensch, dem der Heilige Qur'an offenbart wurde, war weder in seiner Sichtweise eingeschränkt noch gab es einen Mangel an seiner Empathie und seinem Mitgefühl für jedermann. Sein Wesen war durchdrungen von vollkommenem Mitgefühl, welche die Grenzen von Zeit und Raum transzendierte. So erhielt er den vollen und vollkommenen Anteil an der Manifestation von Gottes Allmacht. Er wurde *hātamu l-anbiyā'* [das Siegel der Propheten]. Aber nicht in dem Sinne, dass von da an niemand mehr irgendeine spirituelle Gnade von ihm erhalten würde; vielmehr in dem Sinne, dass er der Besitzer des *hātam* [Siegels] ist, ohne dessen Beglaubigung keine Gnade jemanden erreichen kann. Und das Tor der Kommunikation und des Gesprächs mit Gott wird für seine Umma bis zum Tage des Gerichts nie geschlossen sein. Außer ihm gibt es keinen anderen Propheten, der dieses Siegel bekam. Er ist der einzige, durch dessen Siegel ein solches Prophetentum, für das man ein *ummati*¹¹ sein muss, erreicht werden kann. Seine Entschlossen-

¹¹ Einer, der zur Umma, der Gemeinschaft der Muslime, gehört. [Anm. d. Ü.]

heit und sein Mitgefühl wollten seine Umma nicht in einem mangelhaften Zustand belassen¹² und tolerierten nicht, dass die Tür der Offenbarung, die die wahre Quelle für das Erreichen der göttlichen Erkenntnis ist, für sie verschlossen bleibt. Um sein Zeichen des Siegels des Prophetentums zu bewahren, wünschte er jedoch, dass die Segen der Offenbarung durch den Gehorsam ihm gegenüber gewährt werden und dass die Tür der göttlichen Offenbarung für jeden, der nicht sein Anhänger ist, verschlossen wird. In diesem Sinne hat Gott ihn zum *ḥātamu l-anbiyā'* [Siegel aller Propheten] gemacht. So wurde für immer festgelegt, dass ein Mensch, der sich nicht durch wahren Gehorsam als sein Anhänger erweist und sein ganzes Wesen nicht in Hingabe an ihn auslöscht, weder eine vollkommene Offenbarung

¹² Hier tut sich natürlicherweise die Frage auf, ob Moses, da es unter seinen Anhängern viele Propheten gab, deshalb eine Überlegenheit in Anspruch nehmen kann. Die Antwort darauf heißt, dass all jene Propheten direkt von Gott ausgewählt waren. Moses hatte keinen Einfluss darauf, jedoch gab es unter den Anhängern des Heiligen Propheten (Frieden und Segen Allahs seien auf ihm) Tausende heiliger Personen, aber es gibt auch den, der sein Anhänger und auch ein Prophet ist. Es kann kein paralleles Beispiel eines Propheten von solch großem Maße an spiritueller Fülle geben. Abgesehen von den Propheten waren alle anderen Anhänger Mose allgemein betrachtet mit unreifer Spiritualität behaftet. Ich habe schon aufgeführt, dass diese Propheten nichts von Moses erhalten hatten, sondern direkt zu Propheten gemacht wurden. Unter den Anhängern des Heiligen Propheten aber erlangten Tausende Heiligkeit, nur indem sie ihm gefolgt sind. [Anm. d. Ü.]

empfangen kann noch den Status eines vollkommenen Offenbarungsempfängers, da das unabhängige Prophetentum mit dem Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, geendet hat. Doch das Prophetentum in der Form von *zill* [abhängiges Prophetentum], das heißt, dass die Offenbarung allein durch den Segen Muhammads empfangen wird, wird bis zum Jüngsten Tag andauern, sodass sich die Tür zur Vollkommenheit für die Menschheit nicht schließen wird. Und damit dieses Zeichen nicht von der Welt verschwindet, hat die Entschlossenheit des Heiligen Propheten, Friede und Segen Allahs seien auf ihm, gewünscht, dass die Türen des Zwiegesprächs und der Vereinigung mit Gott bis zum Tag der Auferstehung offen bleiben und die Erkenntnis Gottes, welche die Grundlage bildet für Erlösung, niemals zum Ende kommt.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ¹³
نَحْمَدُهُ وَنُصَلِّي عَلَى رَسُولِهِ أَنْكَرِيمَ¹⁴

DIE OFFENBARUNG¹⁵

Ihr Wesen und ihre Charakteristiken

von

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}

EINWAND: Der Glaube, dass Gott Sein Wort vom Himmel niedersendet, ist völlig falsch, denn das Naturgesetz bestätigt dies nicht, noch hören wir je eine Stimme von oben herabkommen. Als Offenbarung werden jene Gedanken bezeichnet, die durch Überlegung und Beobachtung im Geist weiser Menschen aufkommen und das ist alles.

¹³ „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen.“
[Anm. d. Ü.] (Der Heilige Qur’an 1:1)

¹⁴ „Wir lobpreisen Ihn und erflehen Segnungen für Seinen edlen Propheten^{SAW}.“ [Anm. d. Ü.]

¹⁵ Entnommen aus *Barāhīn-e Aḥmadiyya* Teil 3, S. 216-223. (Frankfurt am Main 2019) [Anm. d. Ü.]

ANTWORT: Eine Wahrheit, die wohlbegründet und von zahllosen verständigen Menschen mit ihren eigenen Augen wahrgenommen worden ist und deren Beweis von einem Wahrheitssucher in jedem Zeitalter gefunden werden kann, erleidet durch die Leugnung einer der spirituellen Einsicht entbehrenden Person keinen Schaden. Wenn auch das Denken oder fehlerhafte Wissen einer Person, deren Herz in Hüllen gewickelt ist, dies zu bestätigen versäumt, so kann die Wahrheit nicht als außerhalb des Naturgesetzes befindlich erachtet werden.

Wenn zum Beispiel einer, dem die Anziehungskraft eines Magneten nicht bekannt ist, behaupten würde, dass ein Magnet nur ein Felsstück sei und dass er eine derartige Anziehungskraft in einem Felsstück nie erlebt hätte und es daher falsch sei, zu behaupten, dass ein Magnet solche Kraft besitzt, da dies dem Naturgesetz zuwiderlaufe – würde seine Behauptung dann Zweifel auf die wohlbegründete Eigenschaft eines Magneten werfen? Gewiss nicht. Alles, was seine Behauptung beweisen würde, wäre, dass er dumm und unwissend sei und seinen eigenen Mangel an Wissen als Beweis des Nichtbestehens einer Realität betrachtet und dass er den Beweis von tausenden von Menschen, welche Erfahrung davon haben, nicht annimmt.

Es ist nicht möglich, zu vermuten, dass jedes Na-

turgesetz von jedem Individuum überprüft werden kann. Gott, der Allmächtige, hat die Menschheit als in ihren offenbaren und verborgenen Eigenschaften sehr verschieden erschaffen. Zum Beispiel haben einige Menschen eine sehr gute und andere eine schwache Sehkraft, während andere wiederum völlig blind sind. Wenn jene mit schwacher Sehkraft feststellen, dass jene mit guter Sehkraft etwas, z. B. die Mondsichel, die sie selbst nicht sehen können, aus der Ferne wahrgenommen haben, so leugnen sie es nicht und erwägen, dass ihr Leugnen nur ihre Schwäche entblößen würde. Die Blinden haben natürlich zu so etwas nichts zu sagen. Auf dieselbe Weise glauben jene ohne Geruchssinn jenen ernsthaften und wahrheitsliebenden Menschen, die von guten und schlechten Gerüchen sprechen. Sie misstrauen ihnen nicht, denn sie wissen, dass so viele Menschen nicht lügen können und die Wahrheit sagen müssen und dass es ihnen zweifellos an ihrem eigenen Geruchssinn ermangelt und sie darum nicht riechen können.

Auch hinsichtlich ihrer verborgenen Eigenschaften sind Menschen verschieden. Die Eigenschaften einiger sind von geringem Maß und von Schleiern bedeckt. Seit alter Zeit haben einige Menschen erhabene und klare Seelen besessen und sind die Empfänger von göttlicher Offenbarung gewesen. Würden die Ersteren die persönlichen Eigenschaften der Letzteren leugnen, wäre es, als

würde ein Blinder oder einer mit schwacher Sehkraft die Beobachtungen eines Menschen mit ausgezeichneter Sehkraft leugnen, oder als würde jemand, der keinen Geruchssinn hat, die Erfahrungen eines Menschen mit Geruchssinn leugnen.

So gibt es also für die Überzeugung einer Person, die die Existenz von Offenbarungen leugnet, ähnliche Wege, wie man eine Person überzeugt, welche die Wahrnehmungen der offenbaren Sinne leugnet. Zum Beispiel könnte einer, dem der Geruchssinn von Geburt an fehlt und der die Existenz von gutem und schlechtem Geruch leugnet und behauptet, dass jene, die einen solchen Sinn ihr eigen nennen, Lügner seien oder sich irrten, auf folgende Art und Weise von seinem Irrtum überzeugt werden. Er sollte gebeten werden, einige Kleidungsstücke zu wählen und auf einige Parfüm zu reiben und andere nicht zu berühren und somit den Geruchssinn einer normalen Person erproben, so dass er durch wiederholte Erfahrung von dem Vorhandensein eines Geruchssinns überzeugt werden möge und auch davon, dass es Menschen gibt, die zwischen dem, was duftet, und dem, was keinen Geruch hat, unterscheiden können.

Auf dieselbe Weise kann die Existenz von Offenbarungen durch wiederholte Experimente zur Zufriedenheit eines nach Wahrheit Suchenden bewiesen werden. Wenn einem Empfänger von Offenbarung geheime

Dinge und verborgene Geheimnisse enthüllt werden, die nicht nur durch die Erfahrung des Verstandes entdeckt werden können, und festgestellt wird, dass ein offenbartes Buch Wunder enthält, die in keinem anderen Buch entdeckt werden können, erkennt ein Wahrheits-sucher, dass göttliche Offenbarungen eine begründete Wahrheit darstellen. Wenn ein Solcher eine reine Seele besitzt, kann er selbst bis zum Grad der Erleuchtung seines Herzens durch das Schreiten auf dem rechten Pfad göttliche Offenbarungen erfahren – so wie die *auliyā'* [Freunde Allahs], wodurch er gewisses Wissen von der den Gesandten Gottes gewährten Offenbarung erlangen kann. Für einen nach Wahrheit Suchenden, der aufrichtig den Wunsch, den Islam anzunehmen, zum Ausdruck bringen würde, bin ich bereit, dieses Mittel zu seiner Zufriedenstellung zu erbringen.

وإن كان أحد في شك من قولي، فليرجع إلينا بصدق
القدم، والله على ما نقول قدير وهو في كل أمر نصير-

[Sollte jemand mein Wort bezweifeln, so sollte er mit Aufrichtigkeit zu mir kommen. Allah hat die Macht, das zu tun, was ich sage, und Er ist der Helfer in jeder Angelegenheit.]

Zu glauben, dass die subtilen Einsichten, die Menschen durch Nachsinnen und Beobachtung enthüllt werden, Offenbarungen sind und Offenbarungen nichts weiter

darstellen als dies, ist ein Irrtum aufgrund von Blindheit und Ignoranz. Wäre es wahr, dass menschliches Denken göttliche Offenbarung ist, dann könnte der Mensch selbst das Unsichtbare durch Nachsinnen und Beobachtung entdeckt haben. Es ist jedoch offensichtlich, dass, wie weise einer auch immer sein mag, er irgendetwas Verborgenes nicht nur durch das Nachdenken darüber enthüllen kann. Noch kann er irgendein Zeichen göttlicher Macht vorweisen. Seine Sprache zeigt kein Zeichen von Gottes Macht, und wie sehr er auch immer nachdenken möge, er kann weder das Unsichtbare, das jenseits seines Verstandes und seiner Beobachtung und seiner anderen Sinne liegt, entdecken, noch ist seine Sprache oder sein Werk von so hohem Niveau, dass sich niemand mit ihm messen kann.

Somit gibt es für eine weise Person genug Gründe, festzustellen, dass, was immer ein Mensch infolge seines eigenen Nachsinnens oder seiner Beobachtung denken möge, es nicht das Wort Gottes sein kann. Wäre es das Wort Gottes gewesen, so hätte jene Person Zugang zu allem Unsichtbaren gehabt und es wäre ihr möglich gewesen, jene Dinge zu erklären, deren Darlegung insofern abhängig ist von der göttlichen Macht, als es notwendig ist, dass das Werk Gottes und das Wort Gottes göttliche Manifestationen enthüllen sollten.

Wenn jedoch jemand Zweifel an der Quelle von nützlichen oder schädlichen Konzepten hat, tiefe Ein-

sichten über gut und böse, kluge Gedanken und Ideen, die durch Reflexion in den menschlichen Geist einfließen, und wie durch das Nachdenken über ein Problem plötzlich eine Lösung in den Sinn kommt. Die Antwort ist, dass solche Gedanken *ḥalqullāh* [die Schöpfung Allahs] und nicht *amrullāh* [der Befehl Allahs] sind. Es gibt einen feinen Unterschied zwischen *ḥalq* [Schöpfung] und *amr* [Befehl]. *Ḥalq* bedeutet, dass Gott, der Allmächtige, etwas durch [physische] Mittel produziert und es sich selbst zuschreibt, weil Er die Ursache der Ursachen ist, während *amr* das ist, was direkt von Gott, dem Allmächtigen, ohne irgendeine dazwischenliegende Ursache ausgeht und keiner Ursache zugeordnet werden kann. So geht die göttliche Offenbarung, die vom allmächtigen Gott abstammt, von der Welt von *amr* aus und nicht von der Welt von *ḥalq*. Alle anderen Gedanken, die in den Köpfen der Menschen als Folge von Beobachtung und Reflexion entstehen, stammen vollständig aus der Welt des *ḥalq*, in der die göttliche Macht hinter dem Schleier der Mittel und [menschlichen] Fähigkeiten wirkt.

In der Welt der Mittel hat Gott Menschen mit verschiedenen Kräften und Fähigkeiten versehen erschaffen und sie mit der Eigenschaft ausgestattet, dass ihre Gemüter, wenn sie ihre Gedanken für eine gute oder schlechte Sache gebrauchen, auf angemessene Konzeptionen niedergehen. Da es ein Teil des Naturgesetzes ist,

dass jemand, wenn er seine Augen öffnet, etwas sehen kann, und dass er, wenn er seinem Ohr Geräusche zuführt, etwas hören kann, ist es auch so, dass, wenn er über den Erfolgsweg einer guten oder üblen Absicht nachsinnt, ein Plan in seinem Sinn aufkommt. Ein guter Mensch reflektiert durch das Nachsinnen über gute Absichten über gute Dinge, und ein Dieb erfindet durch Nachsinnen über die verschiedenen Arten des Raubs einen Plan, um einen Raub zu verüben. So, wie sich ein Mensch tiefgründige üble Vorhaben ausdenken kann, desgleichen kann er sich, wenn er seine Fähigkeit auf gute Art und Weise gebraucht, gute Pläne ausdenken. So, wie seine schlechten Gedanken, wie tiefgründig und wirksam sie auch sein mögen, nicht für Offenbarungen gehalten werden können, desgleichen sind seine Gedanken, die er für gut hält, keine Offenbarungen.

Kurz gesagt, was auch immer Gutes an Gedanken guten Menschen einfällt, und was auch immer an schlechten Gedanken und Plänen in den Köpfen von Dieben und Räubern und Mördern und Ehebrechern und Fälschern entsteht, sind die Ergebnisse der Ausübung natürlicher Kräfte und Fähigkeiten, und, weil Gott die Ursache der Ursachen ist, werden sie *ḥalqullāh* und nicht *amrullāh* genannt.

Sie sind derart die natürlichen Eigenschaften des Menschen wie einige Gemüsesorten die Eigenschaften haben, abführend oder verstopfend zu wirken oder

aber andere Eigenschaften besitzen. So, wie Gott andere Dinge mit verschiedenen Arten von Eigenschaften ausgestattet hat, hat Er das Denkvermögen des Menschen mit der Eigenschaft ausgestattet, dass es dem Menschen, wenn immer jener bei einem guten oder schlechten Vorhaben dessen Hilfe bedarf, behilflich ist. Ein Dichter, der irgendwen betreffende Schmähschriften schreiben möchte, stellt fest, dass sein Sinn in jene Richtung läuft und er derartige Dichtung erzeugen kann. Ein anderer Dichter möchte dieselbe Person loben und löbliche Verse kommen ihm in den Sinn. Diese Art guter oder schlechter Gedanken ist nicht der Spiegel des göttlichen Willens und kann nicht Sein Wort genannt werden.

Gottes heiliges Wort ist das Wort, das sich weit über den menschlichen Fähigkeiten befindet und von Vollkommenheit und Macht und Heiligkeit erfüllt ist. Die allererste Bedingung für dessen Manifestation ist, dass die menschlichen Fähigkeiten völlig in der Schwebelage gelassen und zwecklos gemacht worden sein sollten. Es sollte weder Nachsinnen noch Beobachtung geben und die betreffende Person sollte tot wie ein Leichnam sein. Alle Mittel sollten abgeschnitten sein und Gott, der Allmächtige, Dessen Existenz allein real und tatsächlich ist, sollte Sein Wort durch Seinen besonderen Plan auf das Herz von jemandem herabkommen lassen. Man sollte verstehen, dass so, wie das Licht der Sonne nur vom Himmel kommt und im Auge nicht erzeugt wer-

den kann, ebenso auch das Licht der Offenbarung von Gott und durch Sein Werk herabkommt und nicht aus dem Innern eines Menschen entsteht. Da Gott wahrhaft existiert und sieht und hört und weiß und spricht, sollte Sein Wort von Ihm herabkommen und nicht das Erzeugnis der Sinne des Menschen sein.

Aus unserem Sinn entstehen dieselben guten oder schlechten Gedanken, die uns, unserem Wesen gemäß, innewohnen, aber Gottes endloses Wissen und Seine grenzenlose Weisheit können unseren Herzen nicht innewohnen. Welche größere Verleumdung Gottes könnte es geben, als dass ein Mensch dächte, dass alle göttlichen Schätze des Wissens, der Weisheit und der verborgenen Geheimnisse in unseren Herzen gegenwärtig seien und in ihnen aufwallen. Dies würde bedeuten, dass wir selbst Gott sind und es kein Wesen außerhalb von uns gibt, das aus sich selbst seiend ist, göttliche Attribute besitzt und Gott genannt werden sollte. Denn wenn Gott wahrhaft existiert und Ihm Sein unbegrenztes Wissen, für das unsere Herzen nicht das Maß sein können, eigen ist, dann würde die Bemerkung, dass Gottes grenzenloses Wissen unser Herz erfüllt und alle Schatzkammern Seiner Weisheit darin wohnen, so vollkommen falsch und sinnlos sein, als ob Gottes Wissen auf das beschränkt sei, was in unseren Herzen enthalten ist. Dies würde einem Anspruch auf die Göttlichkeit selbst gleichkommen; aber ist es mög-

lich, dass das Herz des Menschen alle Vortrefflichkeiten des Göttlichen begreift? Ist es erlaubt, dass ein Teilchen zur Sonne wird? Gewiss nicht.

STICHWORTVERZEICHNIS

STICHWORTVERZEICHNIS

A	H
Adam 21	Heiligkeit 67
Ahmad 4	Herz 13, 21, 60, 67, 68, 69, 71
Angst 41	Heuchelei 14, 71
Auge 68	Himmel 59, 68
	Hochmut 14
B	Huld 15
Beobachtung 59, 63, 64, 65, 67	Hund 26
	I
D	Islam 3, 4
Dichter 67	Israeliten 53
	J
E	Jesus ^{AS} 53
Eisen 32, 33	
Eitelkeit 14	L
Erde 26, 47	Leichnam 67
Erfahrung 60, 62, 63	Licht 67, 68
Erkenntnis 12, 13, 14, 71	Liebe 14, 15, 21, 72
Erleuchtung 63	
	M
F	Macht 63, 64, 65, 67
Feuer 32, 33	Magnet 60
Fötus 29	Mahdi 3
	Mensch 64, 66, 68
G	Menschheit 61
Gebärmutter 29	Messias 3
Gebete 26, 38, 39, 40, 41, 71	Moses ^{AS} 53
Gehirn 13, 17, 71	Muslim 9
Gnade 14, 15, 71	
Göttlichkeit 69	N
	Natur 47
	Naturgesetz 59, 60

STICHWORTVERZEICHNIS

O

Offenbarung 3, 4, 11, 59, 61,
62, 63, 64, 65, 68

P

Pharao 53, 72
Prophetentum 55, 57, 72
Prophezeiung 34, 37

Q

Qur'an 7, 59

R

Rechtschaffenheit 26, 72
Reinheit 13, 14, 72

S

Schatz 39
Schöpfer 7, 8, 11, 12, 13, 14,
17, 72
Schöpfung 65
Seele 63
Sehkraft 61, 62
Selbstläuterung 26
Siegel der Propheten 55
Sonne 47, 67, 69
Sonnenlicht 47
Spiegel 47, 48, 49, 50, 51, 52,
53, 67, 72
Spiritualität 56
Stolz 14, 72
Sühneopfer 55

U

Unglück 41
Universum 12, 14
Ursache 65, 66

V

Verheißene Messias 3
Vision 3, 4
Vollkommenheit 67

W

Wahrheit 16, 20, 21, 60, 61,
62, 63, 73
Wasser 17, 26, 29, 47, 48, 49,
50, 73
Weisheit 68
Welt 65
Wissen 60, 63, 68
Wunder 63

Z

Zeichen 14, 21, 64, 73
Zeit 61
Zorn 38
Zufriedenheit 62
Zügellosigkeit 14
Zweifel 60, 64

ANMERKUNGEN DES
HERAUSGEBERS

DIE VERSZÄHLUNG DES HEILIGEN QUR'AN:

Der Heilige Qur'an beinhaltet 114 Suren, die jeweils aus einer unterschiedlichen Anzahl an Versen bestehen. Jede Sure, mit Ausnahme der neunten Sure, fängt mit der Eröffnungsformel, der *tasmiya* beziehungsweise *basmala* (*bi-smillāhi r-raḥmāni r-raḥīm* – Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen) an. In den Ausgaben des Heiligen Qur'an, die von der Ahmadiyya Muslim Jamaat veröffentlicht werden, wird diese Eröffnungsformel immer als erster Vers der jeweiligen Sure gezählt. Andere Ausgaben berücksichtigen die *basmala* bei der Verszählung nicht, weshalb sich die Versangaben um einen Vers verschieben.

ISLAMISCHE EULOGIEN

Im islamischen Sprachgebrauch werden hinter den Namen bestimmter Personen, denen Gott eine besondere Stellung gegeben hat, verschiedene Segensgebete (Eulogien) gesprochen. Folgende Abkürzungen wurden verwendet, deren vollständige Form im Arabischen (in deutscher Transliteration) ebenfalls im Folgenden angegeben wird:

SAW *ṣallallāhu 'alaihi wa-sallam* (*taṣliya* genannt) – Bedeutung: „Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm“ – wird nach dem Namen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} gesprochen

AS *'alaihi s-salām (taslīm* genannt) – Bedeutung: „Friede sei auf ihm“ – wird nach dem Namen aller anderen Propheten gesprochen.

RA *raḍiyallāhu 'anhu / 'anhā / 'anhum* – (*tarḍiya* genannt) – Bedeutung: „Möge Allah Wohlgefallen an ihm/ihr/ihnen haben“ – wird nach den Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} gesprochen.

RH *raḥmatullāhi 'alaih / raḥimahullāh* – Bedeutung: „Möge Allah ihm Barmherzigkeit erweisen“ – wird nach den Namen von bereits verstorbenen besonderen rechtschaffenen Menschen gesprochen, die aber keine Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} waren.

ABA *ayyadahullāhu ta'ālā bi-naṣrihi l-'azīz* – Bedeutung: „Möge Allah sein Helfer sein und ihn mit Seiner Kraft unterstützen“ – wird nach dem Namen des Kalifen der Zeit gesprochen.

Begriffserklärung Hadhrat: Ein Ausdruck des Respekts, welcher für eine Person von bewährter Rechtschaffenheit und Frömmigkeit verwendet wird.

IN DIESEM BUCH VERWENDETE UMSCHRIFT

Die Umschrift der arabischen Wörter und Namen folgt dem von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) empfohlenem Transkriptionssystem (lautgerechte Wiedergabe).

Bei der Umschrift in diesem Buch, die der folgenden Tabelle folgt, wurde darauf Wert gelegt, dass die Aussprache des Originals möglichst erhalten bleibt und eine einfache Lesbarkeit gewährleistet wird. Insofern ergeben sich hier und da einige Unterschiede zu der in der Fachliteratur verwendeten Transliteration, bei der jedem Buchstaben ein Symbol entspricht, so dass die Umschrift eine vollständige Rekonstruktion des Originals möglich macht.

Arabisch	DMG	Beschreibung	Laut-schrift
ﺀ	' / a	in der Kehle gebildeter schwacher Explosionslaut, wie im deutschen vor jedem anlautenden Vokal gesprochen Kurzer Vokal a	[ʔ] [ʔ] [a]
ﺏ	b	Konsonant b	[b]
ﺕ	t	Konsonant t	[t]
ﺙ	ṭ	stimmloses englisches th	[θ]
ﺝ	ǧ	stimmhaftes dsch	[dʒ]
ﺡ	ħ	scharfes, ganz hinten in der Kehle gesprochenes h	[ħ]
ﺢ	ħ̣	raues ch wie in Bach	[χ]
ﺩ	d	an den Zähnen gebildeter Konsonant d	[d]
ﺫ	ḍ	stimmhaftes englisches th	[ð]

ANMERKUNGEN DES HERAUSGEBERS

ر	r	stimmhaftes, gerolltes Zungespitzen-r	[r]
ز	z	stimmhaftes s	[z]
س	s	stimmloses s	[s]
ش	ʃ	stimmloses sch	[ʃ]
ص	ʂ	breites stimmloses s	[ʂ]
ض	ɖ	ein etwas dumpf klingendes stimmhaftes d	[ɖ]
ط	t̤	dumpfes t ohne folgenden Hauchlaut	[t̤]
ظ	z̤	dumpfes, stimmhaftes s	[z̤]
ع	ʕ	ungewöhnlich gepresster, ganz weit hinten gebildeter a-haltiger Kehllaut	[ʕ]
غ	g̠	ein erweichter, dem Gaumen-r ähnlicher Buchstabe (wie das r in Rauch)	[g̠]
ف	f	Konsonant f	[f]
ق	q	ein hinten am Gaumensegel gesprochenes k ohne folgenden Hauchlaut	[q]
ك	k	Konsonant k	[k]
ل	l	Konsonant l, außer in Allah	[l]
م	m	Konsonant m	[m]
ن	n	Konsonant n	[n]
ه	h	kräftig artikulierter Konsonant h	[h]
و	w/u	Konsonant w Kurzer Vokal u	[w] [u]
ي	y/i	Konsonant j Kurzer Vokal i	[j] [i]

Kurzvokale werden als a, i, u geschrieben, Langvokale als ā, ī, ū.

Folgende Wörter unterliegen entweder konventionsmäßig oder der Lesbarkeit halber nicht oder nur bedingt den DMG Umschriftregeln. Eigennamen werden in der Regel nicht transliteriert:

Unsere Konvention	DMG		
Abu Bakr	<i>abū bakr</i>	Kalifat / Khilafat	<i>ḥilāfa</i>
Ahadith	<i>aḥādīṭ</i>	Khadija	<i>ḥadīġa</i>
Ahmadiyya	<i>aḥmadiyya</i>	Khalifat-ul-Masih	<i>ḥalīfatu l-masīḥ</i>
Ali	<i>‘alī</i>	Majlis-e Mushawarat	<i>maġlis-e mušāwarat</i>
Allah	<i>allāh</i>	Majlis-e Shura	<i>maġlis-e šūrā</i>
Amin	<i>āmīn</i>	Medina	<i>madīna</i>
Dschihad	<i>ġihād</i>	Mekka	<i>makka</i>
Fatwa	<i>fatwā</i>	Moschee	<i>mašġid</i>
Hadhrat	<i>ḥaḍrat</i>	Muhammad	<i>muḥammad</i>
Hadith	<i>ḥadīṭ</i>	Nikah	<i>nikāḥ</i>
Hadsch	<i>ḥaġġ</i>	Qur‘an	<i>qur‘ān</i>
Hafis	<i>ḥāfiẓ</i>	Quraisch	<i>quraiš</i>
Hidschra	<i>hiġra</i>	Ramadan	<i>ramaḍān</i>
Hudhur	<i>ḥuḍūr</i>	Ruhani Khazain	<i>rūḥānī ḥazā‘in</i>
Imam	<i>Imām</i>	Scharia	<i>šarī‘a</i>
Inshallah	<i>inšā‘allāh</i>	Sura	<i>sūra</i>
Islam	<i>islām</i>	Usman	<i>‘uṣmān</i>
Jalsa Gah	<i>ġalsa gāh</i>	Umar	<i>‘umar</i>
Jalsa Salana	<i>ġalsa sālāna</i>	Zakat	<i>zakat</i>
Jamaat	<i>ġamā‘ah</i>		
Kalif / Khalifa	<i>ḥalīfa</i>		
Khutba	<i>ḥuṭba</i>		

ZUM AUTOR



**Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam,
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian^{as}
(1835-1908)**

Der Verheißene Messias und Mahdi, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}, wurde 1835 in Qadian (Indien) geboren und widmete sein Leben dem Studium des Heiligen Qur'an, dem Gebet und der Hingabe zu Gott. Als er bemerkte, dass der Islam von allen Seiten mit haltlosen Vorwürfen angegriffen wurde und die Muslime nicht in der Lage waren, darauf zu reagieren, verteidigte er als Imam und Stimme der Zeit den Islam und stellte die unverfälschten Lehren des Islam in ihrer Ursprünglichkeit wieder dar.

In seinem umfangreichen Gesamtwerk an Schriften, Vorlesungen, Reden und religiösen Diskursen etc., erörtert er, dass der Islam den einzigen lebendigen Glauben darstellt, durch dessen Befolgung der Mensch eine tiefgehende Beziehung zu seinem Schöpfer herstellen kann.

Er erklärt, dass Gott ihn gemäß der Prophezeiungen in der Bibel, im Heiligen Qur'an und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten^{SAW} des Islam (Ahadith) zum Messias und Mahdi ernannt hat. 1889 begann er, Mitglieder in seine Gemeinde, die Ahmadiyya Muslim Jamaat, aufzunehmen, die mittlerweile in über 210 Ländern verbreitet ist und mehrere zehn Millionen Mitglieder umfasst. Er schrieb mehr als 80 Bücher in Urdu, Arabisch und Persisch.

Nach dem Tod des Verheißenen Messias^{AS} im Jahre 1908 traten Kalifen seine Nachfolge an, um seine Aufgaben fortzuführen. Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, Khalifatul Masih V^{BA}, ist das derzeitige Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat und der fünfte Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS}.

HINTERGRUND

In allen großen Religionen gibt es Prophezeiungen über das Erscheinen eines großen Propheten und Reformers, der zu der Zeit erscheinen würde, wenn die Welt von Egoismus und Unglauben geprägt sein würde. So hat auch Jesus^{AS} seine Wiederkehr angekündigt und Zeichen für dieses Ereignis genannt.

Im Christentum wird dies Parusie (griech. Ankunft) genannt. Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} hat ebenfalls eine Vielzahl von Prophezeiungen überliefert, in denen von der Wiederkunft Jesus^{AS} und dem Auftreten des Imam Mahdi die Rede ist.

Indes bestehen über die Art und Weise, wie diese Prophezeiungen eintreten werden, bei Christen und Muslimen verschiedenartige Anschauungen. Orthodoxe Muslime glauben, Jesus^{AS} sei lebendig in den Himmel aufgefahren und befände sich dort körperlich im Paradies an Gottes Seite, und eines Tages werde er herabsteigen und die Welt der Ungläubigen mit Waffengewalt besiegen.

WIEDERKUNFT VON JESUS^{AS}

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat hingegen lehrt, dass ein solches Denken der Weisheit Gottes widerspricht. Es ist unsinnig anzunehmen, Jesus^{AS} befände sich mit seinem Körper aus Fleisch und Blut in einem Paradies über den Wolken, wo er der täglichen Nahrungsaufnahme unterläge und anderen

Verrichtungen unterliegt, denen ein Mensch aufgrund seiner körperlichen Beschaffenheit nachgehen muss.

Das Paradies, so ist aus den heiligen Schriften der Menschheit zu entnehmen, ist kein materieller Ort, sondern ein geistiger Zustand, in dem sich die Seele befindet. Gott ist kein Wesen aus Materie, sondern jenseits von Werden und Zerfall, wie es dem Körper eigen ist. Er ist auch nicht an einen materiellen Ort gebunden, so dass die „Himmelfahrt“ von Jesus^{AS} nicht bedeuten kann, dass er zu einem bestimmten Ort im Universum aufgestiegen ist, vielmehr kann man sich Gott tatsächlich nur im spirituellen Sinne nähern, denn nur Ehrfurcht und geistige Verhaltensweisen, wie Hingabe, Demut und Liebe erreichen Ihn, nicht aber Materielles.

Wenn Jesus^{AS} aber nicht mit seinem Körper zu Gott ins Paradies aufgestiegen ist, wo ist er dann? Und wie wird seine Wiederkunft aussehen, von der zahlreiche Prophezeiungen verschiedener Religionen sprechen?

Der Heilige Qur'an erklärt, dass Jesus^{AS} eines natürlichen Todes auf Erden gestorben ist. Nach Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} überlebte Jesus^{AS} die Kreuzigung in Bewusstlosigkeit und wanderte dann zu den verlorenen Stämmen vom Hause Israel bis nach Kaschmir aus, wo er auch begraben liegt (Suren 4:158 und 23:51). Sein Grab im Khanyar-Viertel der Stadt Srinagar ist heute noch zu besichtigen. Zudem sagt Gott in weiteren 30 Versen des Heiligen Qur'an, dass Jesus^{AS} auf der Erde gestorben ist. Wie aber kann dann seine Wiederkunft stattfinden?

Der Verheißenen Messias
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}
im Verlag Der Islam

1. BARĀHĪN-E AĤMADIYYA – Teil I & II

Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}
2019, gebunden, 408 Seiten
ISBN 978-3-939797-85-2

2. BARĀHĪN-E AĤMADIYYA – Teil III

Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}
2019, gebunden, 224 Seiten
ISBN 978-3-939797-86-9

3. BARĀHĪN-E AĤMADIYYA – Teil IV

Argumente zur Unterstützung des Heiligen Ursprungs des Heiligen Qur'an und des Prophetentums des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}
2019, gebunden, 656 Seiten
ISBN 978-3-939797-91-3

4. Die Philosophie der Lehren des Islam

2012, gebunden, 272 Seiten
ISBN 978-3-932244-80-3

5. Die Arche Noahs. Die Festung des Glaubens

2011, gebunden, 196 Seiten
ISBN 978-3-944277-47-9

6. Die Essenz des Islam – Band 1. Auszüge aus den

Schriften, Reden und Bekanntmachungen des Verheißenen Messias^{AS}
2016, gebunden, 604 Seiten
ISBN 978-3-939797-10-4

- 7. Die Essenz des Islam – Band 2.** Auszüge aus den
Schriften, Reden und Bekanntmachungen des
Verheißenen Messias^{AS}
2018, gebunden, 562 Seiten
ISBN 978-3-939797-29-6
- 8. Die Essenz des Islam – Band 3.** Auszüge aus den
Schriften, Reden und Bekanntmachungen des
Verheißenen Messias^{AS}
2019, gebunden, 558 Seiten
ISBN 978-3-939797-76-0
- 9. Befreiung von der Sünde**
2012, gebunden, 80 Seiten
ISBN 978-3-932244-04-9
- 10. Jesus in Indien**
2004, broschiert, 164 Seiten
ISBN 3-921458-39-0
- 11. Der Vortrag von Ludhiana.** Über die Wahrhaftigkeit des
Verheißenen Messias^{AS}
2012, gebunden, 112 Seiten
ISBN 978-3-932244-95-7
- 12. Der Vortrag von Lahore.** Über Gotteserkenntnis und Sünde
im Islam im Vergleich zu Christentum und Hinduismus.
2011, broschiert, 95 Seiten
ISBN 3-921458-77-3
- 13. Der Vortrag von Sialkot.** Über die Endzeit, Jesu Tod und
Prophezeiungen
2012, gebunden, 104 Seiten
ISBN 978-3-932244-96-4
- 14. Die Quelle des Christentums**
2016, gebunden, 126 Seiten
ISBN 978-3-944277-58-5

15. Die Wahrheit über den Mahdi

2015, broschiert, 96 Seiten

ISBN 978-3-944277-49-3

16. Die verborgene Wahrheit. Über die Kreuzigung von

Hadhrat Jesus^{AS}

2015, gebunden, 80 Seiten

ISBN 978-3-944277-42-4

17. Ein Geschenk für An-Nadwah. Ein Essay über das Erkennen

eines wahren Propheten,

2015, broschiert, 72 Seiten

ISBN 978-3-944277-51-6

18. Die Himmlische Entscheidung

2013, gebunden, 108 Seiten

ISBN 978-3-94427701-1

19. Botschaft der Versöhnung

2014, gebunden, 80 Seiten

ISBN 978-3-944277-36-3

20. Die Segnungen des Gebetes

2010, broschiert, 46 Seiten

ISBN 978-3-932244-60-5

21. Das Testament – Al-Wassiyat

2008, broschiert, 72 Seiten

ISBN 78-3-932244-14-8

22. Ziele erklärt. Die Natur der Engel, der Seele und der

Offenbarung

2011, broschiert, 88 Seiten

ISBN 978-3-932244-24-7

23. Sieg des Islams

1994, broschiert 72 Seiten

ISBN 3-92145862-5

- 24. Al-Qaseeda – Lobeshymne auf den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}**
2012, broschiert, 54 Seiten
ISBN 978-3-932244-99-5
- 25. Die Notwendigkeit des Imam**
2013, gebunden, 116 Seiten
ISBN 978-3-932244-86-5
- 26. Drei Fragen eines Christen und die Antworten darauf**
2011, broschiert, 88 Seiten
ISBN 978-3-932244-78-0
- 27. Antworten des Verheißenen Messias^{AS}**
2015, gebunden, 120 Seiten
ISBN 978-3-944277-39-4
- 28. Was ist der Unterschied zwischen einem Ahmadi und einem Nicht-Ahmadi?**
2017, broschiert, 80 Seiten
ISBN 978-3-939797-40-1
- 29. Offenbarung, Vision, Wahrtraum**
1991, broschiert, 48 Seiten
ISBN 3-921458-71-4
- 30. Das Verkünden der Wahrheit**
2017, broschiert, 52 Seiten
ISBN 978-3-939797-32-6
- 31. Manifestationen göttlicher Glorie**
2017, broschiert, 64 Seiten
ISBN 978-3-939797-25-8
- 32. Maktubat-e-Ahmad. Briefe des Verheißenen Messias^{AS}**
2009, broschiert, 260 Seiten
978-3-932244-49-0

- 33. Taskirah.** Göttliche Offenbarungen, Wahrträume, Visionen,
1871 bis 1908 empfangen von Hazrat Mirza Ghulam Ahmad, dem Ver-
heißenen Messias und Mahdi des Islams.
1995, gebunden, 748 Seiten
ISBN 3-921458-99-4
- 34. Ein Geschenk für die Königin**
2018, broschiert, 152 Seiten
ISBN 978-3-939797-50-0
- 35. Der Stern der Kaiserin**
2018, broschiert, 64 Seiten
ISBN 978-3-939797-58-6
- 36. Die britische Regierung und der Dschihad**
2018, broschiert, 104 Seiten
ISBN 978-3-939797-57-9
- 37. Die Arya von Qadian und wir**
2018, gebunden, 112 Seiten
ISBN 978-3-939797-35-7
- 38. Das himmlische Zeichen**
2018, gebunden, 166 Seiten
ISBN 978-3-939797-70-8
- 39. Die grüne Bekanntmachung.** Eine Abhandlung über den Tod
von Bashir
2016, broschiert, 80 Seiten
ISBN 978-3-944277-69-1
- 40. Der Heilige Krieg.** Ein Streitgespräch zwischen den
Anhängern des Islam und den Christen aus Amritsar
2018, gebunden, 432 Seiten
ISBN 978-3-939797-53-1
- 41. Die Enthüllung**
2018, broschiert, 104 Seiten
ISBN 978-3-939797-56-2
- 42. Sanatana Dharma.** Eine Antwort auf die Vorwürfe der
Arya Samaj Hindus
2018, broschiert, 64 Seiten
ISBN 978-3-939797-51-7

- 43. Das Amin von Mahmud**
2018, broschiert, 64 Seiten
ISBN 978-3-939797-66-1
- 44. Der Maßstab für Religionen.** Ein Vergleich der Religionen auf Grundlage von natürlichen Kriterien
2018, broschiert, 80 Seiten
ISBN 978-3-939797-52-4
- 45. TARGĪBU L- MU' MINĪN FĪ I' LĀ' I KALIMATI D-DĪN** - Ein Ansporn für die Gläubigen zum Erfolg der Religion beizutragen
2018, broschiert, 88 Seiten
ISBN 978-3-939797-73-9
- 46. ARBA' ĪN.** Vierzig
2018, gebunden, 232 Seiten
ISBN 978-3-939797-69-2
- 47. Licht der Wahrheit**
2018, gebunden, 152 Seiten
ISBN 978-3-939797-72-2
- 48. Alte Schriften**
2019, broschiert, 152 Seiten
ISBN 978-3-939797-72-2
- 49. Ein Missverständnis ausgeräumt**
- 50. Tagungsbericht der Gebetssitzung**
2019, broschiert, 112 Seiten
ISBN 978-3-939797-83-8
- 51. Vier Fragen des Christen Sirajuddin und die Antworten darauf**
2019, broschiert, 120 Seiten
ISBN 978-3-939797-79-1
- 52. Die Sündlosigkeit der Propheten.** Wie kann Erlösung erlangt werden und was ist die wahre Bedeutung von Erlösung?
2017, broschiert 104 Seiten
ISBN 978-3-939797-41-8

53. Der Rückblick

2013, broschiert, 48 Seiten
ISBN 978-3-944277-27-1

54. Argumente des Islam

2013, gebunden, 88 Seiten
ISBN 978-3-944277-13-4

55. Eine Auswahl aus den Schriften des Verheißenen Messias^{AS}

2015, gebunden, 132 Seiten
ISBN 978-3-944277-34-9

56. Schutz gegen der Pest

2019, broschiert, 96 Seiten
ISBN 978-3-939797-45-6

57. Ein Geschenk für Bagdad

2019, broschiert, 126 Seiten
ISBN 978-3-939797-81-4

Über den Verheißenen Messias^{AS}

Das gesegnete Leben. Eine Biografie des Verheißenen

Messias und Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}

Shaikh Abdul Qadir

2017, gebunden, 728 Seiten

ISBN 978-3-939797-39-5

Mirza Ghulam Ahmad von Qadian^{AS}

Iain Adamson

1991, broschiert, 204 Seiten

ISBN 3-921458-72-2

Spiegel der Schönheit

Hadhrat Mirza Bashir Ahmad^{RA}

1992, broschiert, 84 Seiten

ISBN 3-921458-54-4

